24. Jahrgang. Sonnabend, 20. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 12951. 1881.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 20. August. Ein Manifest Gambettas an die Wähler des zwanzigsten Arrondissements sagt, er wolle lediglich von ihnen ein legislatives Mandat annehmen, um die Politik der Wiederherstellung des Fortschritts zu verfolgen. Das Manifest schließt: „Immer vorwärts ohne Erschütterung, ohne Gewaltsamkeit, niemals rückwärts, das ist Euer und mein Wahlspruch. Beharren wir dabei für die Republik und das Vaterland."

Petersburg, 20. August. Der Minister des Innern ertheilte der „Nowaja Gazeta", welche am 13. d. M. begründet wurde und an Stelle des suspendirten „Golos" erschien, die erste Verwarnung und entzog ihr den Einzelverkauf. Motivirt ist die Maßregel durch angeblich gesetzwidrige Aeußerungen über die Paßfreiheit, sowie durch die Sodalität zwischen der „Nowaja Gazeta" und dem „Golos".

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Stockholm, 19. August. Der Kronprinz wird, wie die „Schwedisch-Norwegische Correspondenz" meldet, am 25. d. hier zurückerwartet. Derselbe wird über Berlin zurückreisen, um dem Kaiser Wilhelm auf Schloß Babelsberg einen Besuch abzustatten. Gegen den 15. September werden sich der König, die Königin, der Kronprinz und die königlichen Prinzen nach Karlsruhe begeben, von wo aus Ihre Majestäten am 24. September die Rückreise antreten werden. Der Kronprinz und die Kronprinzessin werden am 29. September in Gothenburg eintreffen und am 1. Oktober ihren feierlichen Einzug in Stockholm halten.

Washington, 18. August, Abends. Nach einem heute Nachmittag veröffentlichten Bulletin leidet der Präsident Garfield an einer Drüsenentzündung. Im Uebrigen hat sich das Befinden weiter gebessert. (Die neuesten Kabel-Meldungen des Staatssecretärs Blaine an die amerikanischen Gesandtschaften Europas datiren vom 19. früh 5 Uhr. Sie erwähnen die Tags vorher plötzlich aufgetretene Drüsen-Entzündung nicht, sie stellen aber den Zustand des Präsidenten Garfield als einen äußerst bedenklichen hin.)

Politische Uebersicht.

Danzig, 20. August.

Die „Nordd. Allg. Ztg." sucht heute den Rückzug von der Position zu decken, welche die neueste „Prov.-Corr." gegenüber den Marienburger Beschlüssen der westpreußischen Liberalen eingenommen hatte. Sie will aber nur zugeben, daß die westpreußischen Conservativen „in vereinzelten Fällen" ähnliche „Irrthümer" begangen hätten, wie sie angeblich jetzt die Liberalen zu begehen im Begriff wären. Das ist nicht richtig. Schon bei den letzten Reichstagswahlen sind auf ausdrücklichen Beschluß des conservativen Provinzialvereins für Westpreußen den liberalen Candidaten conservative Gegencandidaten entgegengestellt worden. Dasselbe geschieht bei den jetzigen Reichstagswahlen und auch den allergemäßigtesten Nationalliberalen gegenüber. In ganz Westpreußen giebt es keinen gemäßigteren Nationalliberalen als Herrn Bieler, den bisherigen Vertreter von Graudenz-Strasburg im Reichstage. Und die Conservativen stellen auch ihm in Herrn v. Puttkamer-Gr. Plauth, dem Bruder des Ministers des Innern, einen besonderen Candidaten gegenüber, obgleich der Wahlkreis durch die Polen gefährdet ist und obwohl die Conservativen in jenem Wahlkreise nur einige hundert Stimmen, also niemals auf einen Sieg rechnen können. Was die Offiziösen wollen, ist: die Liberalen sollen in allen Kreisen Westpreußens für conservative Candidaten stimmen, weil schon seit Jahren systematisch an dem Plane gearbeitet wird, Westpreußen von zwei Stützpunkten, von Hinterpommern und vom Kreise Rosenberg aus für den starrsten Conservatismus zu erobern. Und daß die Liberalen, da sie dies wissen, sich von rechts bis links zur gemeinsamen Abwehr zusammengethan haben, das ist ihr Verbrechen.

In der Trierer Bischofsfrage bereitet uns die „Germania" heute eine Ueberraschung, auf welche die Leser der ultramontanen Blätter wohl am wenigsten vorbereitet sein dürften. Bischof Korum, so berichtet ihr Straßburger Correspondent, ist vorläufig noch nicht Bischof von Trier, sondern nur „Missionsbischof", seine Ernennung zum Bischof von Trier werde er erst in einigen Wochen erhalten. Daß der römische Correspondent der „Germania" auch heute wieder von dem Bischof von Trier spricht, beweist natürlich nur, daß er nicht unterrichtet ist. Das Wunderbarste aber an der Sache ist, daß Herr Korum selbst, von dem, wie es scheint, die Straßburger Correspondenz ausgeht, erst nachträglich die Entdeckung gemacht hat, daß er nur Missionsbischof ist. Man erinnert sich, daß die Zeitungen kürzlich die Antwort veröffentlicht haben, welche Herr Korum auf ein Gratulationstelegramm Trierer Bürger ertheilt hat. Diese Antwort trug die Unterschrift „erwählter Bischof". In der „Germania" lesen wir auch, daß der Domcapitular de Lorenzi aus Trier in Straßburg eingetroffen sei, um den „neuen Bischof" zu begrüßen. Da die „Germania" kein Mitleid mit ihren verdutzten Lesern hat, so sind wir vollends nicht in der Lage, die Widersprüche zu lösen. Vielleicht aber ist die Vermuthung gestattet, daß die Frage der Anerkennung des neuen Bischofs seitens des Staates noch nicht definitiv erledigt ist, und daß aus diesem Grunde Herr Korum noch nicht im Besitz des päpstlichen Breve's ist, welches nach der Versicherung der „Germ." bereits am 8. d. erlassen worden ist. Der Straßburger Correspondent der „Germania" fügt seiner Mittheilung hinzu: „es ist noch keine Prinzipienfrage geregelt", was eben so gut heißen kann, daß Prinzipienfragen überhaupt nicht in Frage stehen, als daß eine Verständigung über Prinzipienfragen noch nicht zu Stande gekommen ist. Die neuesten Meldungen der „Germania" geben auf alle Fälle einen interessanten Gradmesser für die Glaubwürdigkeit der zahlreichen Mittheilungen angeblich offiziöser Correspondenten und auf Grund gründlicher Informationen schreibender Zeitungen, die bereits die Bedingungen kannten, unter denen die preußische Regierung den Herrn Dr. Korum als Bischof von Trier anerkannt habe. Angesichts der Nachrichten der „Germania" hört allerdings das Schweigen der Regierungspresse auf räthselhaft zu sein; dieselbe hat eben noch nichts zu melden.

Die „Nordd. Allg. Ztg." führt heute Klage gegen die Unfallversicherungs-Gesellschaften. Dieselben sind auf Veranlassung des Reichskanzlers ersucht worden, daß bei ihnen aufgesammelte statistische Material vorzulegen, namentlich über die Zahl der versicherten Betriebe und Personen, über die Zahl der in jedem Industriezweige vorgekommenen Unfälle und über die Zahl der von den getödteten Personen hinterlassenen Wittwen und Waisen unter 16 Jahren. Es haben nur einige der betheiligten preußischen Gesellschaften das regierungsseitige Ersuchen bereitwilligst, wenn auch nicht ganz vollständig, erledigt — andere dagen es abgelehnt, auf jene Wünsche einzugehen. Diese Weigerung stellt sich auf den Standpunkt, daß es einem Geschäftsreisenden nicht zugemuthet werden könne, seine Geschäftsgeheimnisse einem Concurrenten zu verrathen. Die „N. A. Z." macht den betreffenden Gesellschaften Vorwürfe darüber, daß sie ihre Mitwirkung „zur Lösung dieser socialpolitisch hochwichtigen Frage" verweigerten. In der That, das Verhalten der betreffenden Gesellschaften ist nicht sehr höflich, zeigt auch nicht von patriotischer Aufopferungsfähigkeit. Denn an diese wurde doch mit dem an sie gestellten Ersuchen appellirt. Das Verhalten wird der „N. A. Z." begreiflich vorkommen, [illegible] sie es als einen Act der Selbsterhaltung auffa[illegible]. Denn die Gesellschaften sollten doch eigentlich da[illegible] Material herbeischaffen helfen, um auf gute [illegible] beseitigt zu werden. Wem es ans [illegible] ge[illegible] legt auf die Lösung [illegible] den großen Werth, wie andere Leute.

Die Weigerung Frankreich's, den Handelsvertrag mit England, der am 8. November abläuft, auf weitere 3 Monate zu verlängern, ist schwerlich gleichbedeutend mit dem Abbruch der Verhandlungen. Nach dem Wortlaut des Gesetzes ist die französische Regierung nur dann berechtigt, von der Vollmacht, die bestehenden Verträge auf 3 Monate zu verlängern, Gebrauch zu machen, wenn die über einen neuen Vertrag schwebenden Verhandlungen eine Verständigung in Aussicht stellen. Wenn die französische Regierung jetzt die Verlängerung zugesagt hätte, so würde sie damit erklärt haben, daß sie bereit sei, auf der Basis der englischerseits gemachten Vorschläge den neuen Vertrag abzuschließen. Ihre Weigerung hat also nur den Zweck, eine Pression auf die englische Regierung auszuüben.

Nach einer Meldung der „Polit. Corresp." aus Athen würden die griechischen Truppen, in fünf Colonnen getheilt, zu weiterer Occupirung der von der Türkei abgetretenen Gebietstheile ihren Vormarsch heute beginnen.

Deutschland.

△ **Berlin**, 19. Aug. Zu den Kaisermanövern in Schleswig-Holstein und Hannover ist der Besuch mehrerer deutscher Fürsten am diesseitigen Hofe bereits angemeldet. Es werden die Großherzöge von Sachsen-Weimar, Oldenburg und Mecklenburg-Schwerin denselben beiwohnen, doch sind auch weitere Fürstenbesuche noch zu erwarten. Nach den Manövern begiebt sich der Kaiser zu ihrer Majestät der Kaiserin, die alsdann wohl schon in Baden sein wird. Die zunehmende Besserung der hohen Frau giebt der Hoffnung Raum, daß die Uebersiedelung in Kurzem wird erfolgen können. Die Kaiserin wird aber auf den dringenden Rath der Aerzte der Vermählung ihrer Enkelin, der Prinzessin Victoria von Baden, mit dem Kronprinzen von Schweden fern bleiben. Diesen Festen werden übrigens auch der Kronprinz und die Kronprinzessin von Dänemark beiwohnen. — Die Angabe, daß während der letzten Anwesenheit des Fürsten Bismarck in Berlin eine Sitzung des Staatsministeriums stattgefunden habe, bestätigt sich nicht. Dagegen hören wir mit Bestimmtheit, daß ein Beschluß über den Termin der Reichstagswahlen allerdings gefaßt ist. Maßgebend für denselben war der Umstand, daß, wie an dieser Stelle auch kürzlich bereits gemeldet worden, zuvor die Abhaltung der Provinzial-Synoden abgeschlossen sein müßte. Es ist deshalb nicht richtig, wenn der 17. Oktober als Wahltermin gemeldet worden ist. In Wirklichkeit werden die Wahlen in der dritten Oktoberwoche stattfinden. — Das Phantasiegebilde von einer Annectirung bezw. Umgestaltung der Stadt Hamburg zur Reichshauptstadt in der „Elberf. Ztg." hat hier lebhaft erheitert. Bezüglich des Reichstages können wir aber doch ernsthaft melden, daß Kaiser und Kronprinz sich von Anfang an mit Entschiedenheit dafür ausgesprochen haben, daß das Reichstagsgebäude auf dem Raczinskyschen Grundstück und zwar bald errichtet werde.

Berlin, 19. August. Der Verfasser der „Canossa-Artikel" der „Allg. Ztg." ist immer noch nicht entdeckt. Eine Zuschrift des Fürsten zu Salm-Reifferscheidt-Dyck an die „Germania" protestirt gegen die Unterstellung, daß derselbe bei den Artikeln betheiligt sei; was übrigens Personen, die den angeblichen fürstlichen Schriftsteller kennen, von vornherein aus guten Gründen bezweifelt hatten. Die „Germania" will jetzt dem Professor Dr. Kraus in Freiburg Gelegenheit geben, den Verdacht der Urheberschaft von sich abzuwälzen, hält aber immer noch an der Voraussetzung fest, daß der in Straßburg sich aufhaltende Regierungsrath Alexander v. Sybel Mitarbeiter sei. Auch dieser Verdacht wird sich ohne Zweifel als unbegründet herausstellen. Wenn der Verfasser der „Canossa-Briefe" sich nicht den Schein giebt, etwas zu sein, was er nicht ist, so ist derselbe nicht nur Katholik und Rheinländer, sondern er muß auch am preußischen Hofe eine nicht ganz unbedeutende Stellung einnehmen.

* Wie verlautet, sind Strafanträge seitens des Reichskanzlers gegen eine Anzahl von Zeitungen gestellt, welche behauptet, daß er die Antisemitenbewegung begünstige. Vor der II. Ferien-Strafkammer des Berliner Landgerichts I. wurde gestern eine solche Anklage gegen den ehemaligen Redacteur der „Berl. Nachrichten" Emil Eppenstein (Sylvester Frey) verhandelt.

Die „Berl. Nachrichten" enthielten in ihrer Nummer vom 13. März unter der Ueberschrift „Die Antwort der Wähler" einen Leitartikel, welcher das Treiben der Herren Limprecht, Ruppel und Henrici in scharfer Kritik besprach und in welchem eine Mitschuld an dem antisemitischen Treiben auch dem Fürsten Bismarck zugeschrieben wurde. Darin sieht die Anklage eine Beleidigung „wider besseres Wissen". Der Artikel besprach ferner das Resultat der weimarischen Reichstagswahl und enthielt unter Hinweis auf das Wort, welches Eugen Richter dem Reichskanzler zugerufen: „Der Reichskanzler und seine Politik werden unter dem Unwillen des Volkes zu Grunde gehen", folgenden Satz: „Wir leben in keinem freien Staat und deshalb erwarten wir auch nicht, daß Fürst Bismarck in Anbetracht des Weimarer Mißtrauensvotums zurücktritt. Fürst Bismarck ist an zu viele Niederlagen schon gewöhnt, um sich diese neue Niederlage, die seine innere Politik erlitten hat, so sehr zu Herzen zu nehmen. Fürst Bismarck bleibt, dessen sind wir überzeugt, der Bevölkerung zum Trotz an der Spitze der inneren Geschäfte." Auch durch diesen Passus fühlte sich Fürst Bismarck beleidigt.

Der Angeklagte erklärte, daß er den Artikel nicht selbst geschrieben, aber die volle Verantwortlichkeit dafür übernehme, da derselbe seinen eigenen Anschauungen vollkommen entspreche. Er erinnere daran, daß die Regierung nichts gethan habe, um die häßliche Judenhetze zu inhibiren. Fürst Bismarck habe zwar gelegentlich geäußert, daß ihm jene Agitation „nicht erwünscht" sei, wenn man aber daran denke, daß dem eisernen Kanzler bei anderen ihm unangenehmen Vorfällen ganz andere Worte zu Gebote stehen, so werde man nicht umhin können, zu glauben, daß der Fürst Bismarck die antisemitische Bewegung doch nicht mit so ungünstigen Augen ansieht. Er erinnere an die scandalösen Vorgänge in der Sylvesternacht, an das Hinaushauen der Juden aus [illegible] Lokalen und sei der Meinung, daß damals die Bewegung noch [illegible] erstickt werden konnte, regierungsseitig aber nicht erstickt worden sei, daß sich vielmehr die Agitatoren immer fester an die Rockschöße des Fürsten Bismarck gehängt hätten.

Der Staatsanwalt führte dem gegenüber aus, daß, wer so allgemeine Beleidigungen gegen einen so patriotischen und hochgestellten Mann, wie den Fürsten Bismarck, erhebe, dieselben auch begründen müsse. In dem Artikel finde sich nun aber keine Spur eines Nachweises für die dem Kanzler wider besseres Wissen entgegengeschleuderte beleidigende Behauptung, daß auf ihn die antisemitischen Ausschreitungen zurückzuführen sind und deshalb beantrage er eine Gesammtstrafe von 2½ Monaten Gefängniß.

Vertheidiger Rechtsanwalt G. Kauffmann: „Ich muß offen gestehen, daß auch ich der Meinung bin, daß die Handlungsweise und das Verhalten des Reichskanzlers und der Regierung die antisemitische Bewegung befördert hat und werde dafür Beweise erbringen. Ich erinnere zuerst an die Antisemitenpetition. Wie kommen die Antisemiten dazu, diese Petition gerade an den Reichskanzler und nicht an das Parlament zu richten, wenn sie nicht annehmen zu können meinten, daß Fürst Bismarck ihren Bestrebungen hold sei. Fürst Bismarck hat nun eine solche Petition nicht mit Entrüstung zurückgewiesen, sondern angenommen, und schon durch diese Annahme nach meiner Meinung die Antisemitenbewegung befördert. Der Reichskanzler ließ es aber nicht dabei bewenden, stillzuschweigen, sondern er ist auch zu persönlichen Kundgebungen vorgeschritten, er hat auch in dem von den Antisemiten und Conservativen betriebenen Depeschen-Sport, diese Depeschen nicht nur angenommen, sondern auch beantwortet. So antwortete der Reichskanzler auf ein Telegramm, welches nach einem Vortrage des Herrn Henrici der „Deutsche Reformverein" in Dresden erlassen u. A., daß er mit dem Reformverein die Hoffnung auf Besserung der Zustände theile und glaube, daß dieselbe eintreten werde, „sobald wir aufhören, diese Besserung durch spontane Entstehung abzuwarten." Damit ist doch indirect gesagt, daß man aggressiv vorgehen müsse, wenigstens wird der pommersche Bauer diesen Worten keinen anderen Sinn unterlegen. Eine ähnliche Antwort hat der Reichskanzler auf ein Telegramm aus Liegnitz ertheilt und für mich besteht kein Zweifel, daß die Bestrebungen der Antisemiten durch solche Antworten befördert werden. Auch im Reichstage hat nach meiner Meinung der Reichskanzler der antisemitischen Bewegung, als sie schon im Einschläfern begriffen war, durch die bekannte Rede gegen den Berliner Magistrat wegen angeblich zu hoch ausgefallener Abschätzung neue Nahrung gegeben. Diese Rede ist von den Antisemiten weidlich ausgebeutet worden, sie wurde in 100 000 Exemplaren gedruckt, den Antisemitenblättern beigelegt, ja selbst gratis auf der Straße vertheilt. Aber auch abgesehen davon, kann man schon in dem bloßen Nichtsthun der preußischen und der Reichsregierung eine Beförderung der Antisemitenbewegung erblicken. Erst neuerdings hat die Regierung andere Seiten aufgespannt. Das lassen die neuesten Erlasse einiger Regierungs-Präsidenten erkennen, wonach den bekannten Hetzrednern mit allen Mitteln entgegengetreten werden soll, dieselben event. sogar zu verhaften sind. So etwas hätte schon längst geschehen müssen und die Regierung hätte schon längst Veranlassung gehabt, gegen Ruppel, Henrici und Genossen, die in so empörender Weise den Klassenhaß schüren und die Bevölkerung gegen einander aufreizen, einzuschreiten. Das hätte schon längst geschehen sollen nach dem Muster des stellvertretenden Regierungspräsidenten Hrn Steinmann, und man hätte nicht warten sollen, bis das Kind in den Brunnen gefallen ist und der Reichskanzler, der doch auch preußischer Ministerpräsident ist, wird sich den Vorwurf gefallen lassen müssen, daß er nicht bei Zeiten die Bewegung inhibirt, durch diese Haltung dieselbe vielmehr befördert hat. Weiter ist in dem Artikel nichts gesagt; es ist nicht behauptet worden, daß der Reichskanzler etwa selbst vor den Antisemiten Vorträge gehalten, sondern nur, daß eine gewisse intellectuelle Verschuldung die Regierung trifft. Unter allen Umständen enthält der Artikel nur ein Urtheil, nicht aber Thatsachen und am allerwenigsten wider besseres Wissen vorgebrachte Thatsachen, denn der Angeklagte ist heute noch derselben Ueberzeugung. Auch in dem zweiten Passus liege keine Beleidigung, denn es sei doch wahr, daß der Reichskanzler trotz des Ausfalls der Wahl in Weimar, die für ihn ein Mißtrauensvotum enthalte, im Amte geblieben. Aus allen diesen Gründen erwarte ich die Freisprechung des Angeklagten eventuell bitte ich doch nur um eine Geldstrafe."

Der Gerichtshof, Vorsitzender Amtsgerichtsrath Appelius II, erkannte nach längerer Berathung in beiden Anklagepunkten auf Nichtschuldig und sprach den Angeklagten frei. Der Artikel enthält, so heißt es im Erkenntniß, keine Thatsache; der Beweis dafür hätte der Staatsanwaltschaft obgelegen. Nach Ansicht des Gerichtshofes enthalten die incriminirten Stellen nur ein Urtheil, das die Grenzen der erlaubten Kritik nicht überschritt. Die Form diesen Urtheils sei nicht beleidigend. Wenn der Angeklagte findet, daß gegen seine Glaubensgenossen Ausschreitungen stattfinden und das Verhalten der Regierung diese Ausschreitungen indirect befördere, so ist es sein Recht, diese Meinung auszusprechen. Der zweite incriminirte Passus enthält nur eine politische Auffassung des Angeklagten, zu welcher er vollständig berechtigt ist.

* Das Kanonenboot „Habicht" (5 Geschütze, Commandant Corv.-Cpt. Kuhn), ist am 6. August cr. in Apia eingetroffen.

Frankfurt a. M., 19. August. Der „Frankf. Börsen- und Handelszeitung" zufolge wird die am 30. September stattfindende Generalversammlung der Rhein-Nahe-Bahn darüber beschließen, unter welchen Bedingungen die Kaufverhandlungen mit der Staatsregierung wieder aufgenommen werden sollen.

Oesterreich-Ungarn.

Prag, 18. August. Der Kaiser hat für den Wiederaufbau des czechischen Theaters 20 000 Gulden bewilligt. Die Nachricht hiervon wurde während der heutigen Festvorstellung im böhmischen Theater bekannt und von dem Publikum mit enthusiastischen Slavarufen aufgenommen. — Gestern Abend veranstalteten czechische Pöbelhaufen vor dem deutschen Casino eine deutschfeindliche Demonstration; es wurde gepfiffen und geschrieen. Während des Absingens des czechischen Nationalliedes erschien Polizei und zerstreute die Tumultuanten. Für heute wird eine Erneuerung der Demonstration befürchtet.

Dänemark.

Kopenhagen, 17. August. Die zweite Lesung des Budgets wurde gestern im Folkething beendet. Es sprachen außer den gestern von uns erwähnten noch mehrere Redner sowohl der Linken wie der Rechten, ohne daß von Seiten derselben irgend etwas bemerkenswerth Neues vorgebracht wurde. Schließlich wurden die Anträge der Linken in namentlicher Abstimmung mit 72 gegen 24 Stimmen angenommen, und es wurde sodann das Budget ohne Abstimmung zur dritten Lesung verwiesen, die morgen stattfinden wird. Am Sonnabend wird alsdann das Landsthing wahrscheinlich in die Berathung des Budgets eintreten.

Schweden.

Stockholm, 16. August. Die Staatseinnahmen übersteigen bis Ende Juli die des entsprechenden Zeitraums 1880 um circa 3 Millionen. — Kalte und regnerische Witterung hat unsere Ernte um mehrere Wochen verspätet; die Berichte über den Ausfall derselben lauten sehr verschieden. Wenn sich ein definitives Urtheil auch noch nicht abgeben läßt, so wird man doch nicht fehlgehen, die diesjährige Ernte als unter Mittelernte zu bezeichnen. Speziell Roggen giebt einen Ausfall gegen die Durchschnittsjahre; dagegen soll Hafer, welcher unseren wichtigsten Export-Artikel bildet, überall zu guten Aussichten berechtigen.

England

London, 18. August. Unterhaus. Die Debatte über die Resolution Parnell's, betreffend die Ausführung des Ausnahmegesetzes für Irland, wurde fortgesetzt und die Resolution schließlich mit 83 gegen 30 Stimmen abgelehnt. Im Laufe der Debatte hatte Gladstone hervorgehoben, daß der Regierung die heilige Pflicht obliege, das Gesetz und die Ordnung aufrecht zu halten. Keine Drohung werde das Oeffnen der Gefängnisse auch nur um einen Tag beschleunigen. Die Regierung wünsche nichts sehnlicher, als die Zwangsgesetze zu begrenzen und aufzuheben, sie werde aber die ihr übertragenen Gewalten so lange gebrauchen, als sie es für nöthig erachtet, um zu verhindern, daß die civilisirte Gesellschaft in den Augen der Welt entehrt werde.

— Die Königin tritt nächsten Dienstag Abend in Begleitung der Prinzessin Beatrice die Reise nach Schottland an. An der am 25. d. vor der Monarchin in Edinburgh abzuhaltenden Freiwilligenheerschau werden etwa 29—30 000 Mann aller Truppengattungen theilnehmen. Der Herzog von Cambridge wird eigends von Kissingen herüberkommen, um den Oberbefehl zu übernehmen. Der Herzog und die Herzogin werden der Revue ebenfalls beiwohnen. — Die Königin hielt am Montag in Osborne ein Kapitel des Bathordens und verlieh dem Prinzen Heinrich von Preußen das Großkreuz der Civilabtheilung dieses hohen Ordens.

Aus Bombay, vom 18. d., wird gemeldet: Der Emir von Kabul hat eine Proclamation an die Chefs von Nord-Afghanistan gerichtet, in welcher er meldet, daß Kandahar von den feindlichen Truppen besetzt sei und daß er in nächster Woche dorthin abgehen werde. Er habe den Soldaten den rückständigen Sold bezahlt und werde Verstärkungen nach Kelati Ghilzai senden. In Kabul herrscht Ruhe.

Frankreich

Paris, 18. August. Auch im elften Arrondissement wurde gestern Abend eine Versammlung von 5000 Wählern, in welcher die radikalen Candidaten Lockroy und Floquet sprechen sollten, durch Tumult der Intransigenten anläßlich der Bureauwahl verhindert. — Wie im 20. Arrondissement wird durch Plakate gegen die Störung protestirt. Der „Intransigeant" theilt mit, daß Gambetta entgegen seiner Erklärung, nur in Belleville zu candidiren, auch in Vouziers aufgestellt ist; die auf seinen Namen lautenden Stimmzettel seien hier gedruckt. Man

schließt aus dieser Candidatur, daß die Opportunisten Gambettas Wahlsieg in Belleville für fraglich halten.

Italien

Genua, 19. August. Von den bei Gelegenheit des Meetings am 14. d. verhafteten 5 Personen sind 2 freigesprochen, 2 andere zu 6tägigem Gefängniß verurtheilt worden, gegen einen der Verhafteten hatte der Staatsprocurator die Anklage zurückgezogen.

Rußland.

Petersburg, 19. August. Zu dem gestrigen Diner in Peterhof zur Feier des Preobraschenskischen Regimentsfestes, das mit der Geburtstagsfeier des Kaisers von Oesterreich zusammenfällt, war laut dem Petersburger „Herold" befohlen worden, daß sämmtliche Eingeladene, welche im Besitz von österreichischen Ordensbändern sind, solche anzulegen hätten. Der Kaiser, welcher das Band des Stephansordens trug, saß zwischen den Großfürsten Nicolai und Michael Nikolajewitsch, ihm gegenüber die Kaiserin, welche zur Linken den österreichischen, zur Rechten den französischen Botschafter hatte. Der erste Toast, welchen der Kaiser ausbrachte, galt dem Kaiser Franz Joseph. Demnächst folgten Toaste auf das Regiment und die Artillerie.

Türkei

Konstantinopel, 16. August. Die internationale Commission zur Ueberwachung der Uebertragung der an Griechenland abgetretenen Gebietstheile kam heute in Lamia an. Die Grenzabsteckungs-Commission erreichte heute Mezowo. Auf der Pforte heißt es, daß das an Griechenland abzutretende Gebiet vor dem dafür anberaumten Termin übergeben werden wird. Eine Commission ist niedergesetzt worden, um den Werth der Telegraphenleitungen in Thessalien, die Griechenland zu kaufen beabsichtigt, festzustellen.

Danzig, den 20. August.

* [Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Sonntag, den 21. August.] Ziemlich kühles, veränderliches Wetter mit zeitweise starken, westlichen Winden.

* Durch ein Telegramm von heute Vormittag 10 Uhr hat die deutsche Seewarte wieder eine Sturmwarnung erlassen. Das Telegramm lautet: Ein tiefes Minimum an der südnorwegischen Küste veranlaßt an der westdeutschen Küste starke, stellenweise stürmische westliche und südwestliche Winde. Stürmische Winde, rechtdrehend, sind auch an der Ostseeküste wahrscheinlich. Die Küstenstationen Neufahrwasser, Hela, Rixhöft und Leba sind daher angewiesen, den Signalball aufzuziehen.

* Am Montag, 29. d. M., wird hier die Delegirten-Versammlung des Verbandes deutscher Architekten und Ingenieure stattfinden, welche auch durch andere Mitglieder des Verbandes aus Ost- und Westpreußen zahlreich besucht werden dürfte. Am Tage darauf soll ein Ausflug nach Zoppot unternommen werden, bei welchem im dortigen Kurhause ein Festdiner stattfinden wird.

* Wie aus Kiel telegraphisch gemeldet wird, ist das Panzer-Uebungsgeschwader, von Eckernförde kommend, gestern Nachmittags daselbst wieder eingelaufen.

* Zum 1. September treten die Britisch-Westindischen Inseln Barbados und St. Vincent dem Weltpostverein bei. Von diesem Zeitpunkt ab kommen Briefsendungen nach und aus allen Theilen Westindiens die Vereinsportosätze in Anwendung, nämlich: 20 Pfennig für frankirte Briefe, 40 Pfennig für unfrankirte Briefe; 10 Pfennig für Postkarten; 5 Pfennig für je 50 Gramm Drucksachen, Geschäftspapiere und Waarenproben, mindestens jedoch 20 Pfennig für Geschäftspapiere und 10 Pfennig für Waarenproben.

* Die königl. Eisenbahndirection Bromberg beabsichtigt nach dem Vorgange der Niederschlesisch-Märkischen Bahn auf allen ihren Bahnlinien den Streckenrevisions-Dienst von dem Ueberwegsbarrièren-Dienst der Bahnwärter zu trennen. Den Streckenrevisionswärtern sollen Strecken bis zu 4 und mehr Kilometern (jetzt 1–1½ Kilom.) übergeben werden, welche sie jeden Tag mindestens dreimal zu Fuß begehen sollen. Von der Bedienung der Ueberwege sind sie — bei Tage wenigstens — ganz und gar entbunden, letztere wird vielmehr invaliden Wärtern, Frauen und Arbeitern übertragen werden.

* Den Zoll- und Steuerämtern in Preußen ist mit Bezug auf die Ausführungsvorschriften zum Gesetz vom 1. Juli d. J., betreffend die Erhebung der Reichsstempelabgaben, ein Verzeichniß von den zur Abstempelung von ausländischen Werthpapieren, Schlußnoten und Rechnungen im Staate Preußen ermächtigten Steuerstellen zugefertigt worden. Für die Debitirung von Reichsstempelmarken sind alle mit dem Vertrieb von Landesstempelmarken beauftragten Amtsstellen und Stempeldistributionen in Aussicht genommen. Die mit der Abstempelung von in- und ausländischen Lotterieloosen zu beauftragenden Steuerstellen sollen demnächst noch bestimmt werden. Mit der Abstempelung der ausländischen Werthpapiere und der Schlußnoten, Rechnungen 2c. soll zum 1. September d. J. begonnen werden. Das Formular zu den Anmeldungen „betreffend die Abstempelung ausländischer Werthpapiere, welche vor dem 1. Oktober 1881 ausgegeben sind, und spätestens am 29. Dezember 1881 zur Abstempelung vorgelegt werden", soll den Anmeldenden unentgeltlich verabfolgt werden, wenn jeder Einzelne sich auf die Forderung zweier Bogen (vier Anmeldungen enthaltend) beschränkt. Werden größere Mengen verlangt, so ist für je 8 Bogen und weniger der Betrag von 0,10 M. seitens des Entnehmers zu entrichten.

* Der auf einem zur Subhastation gestellten Hause im Grundbuche für einen der Bauhandwerker, welche das Haus erbaut und eingerichtet haben, eingetragene Vorbehalt des Eigenthums an den von ihm gelieferten Arbeiten hat nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts vom 28. Juni 1881 keine Wirkung gegenüber dem Ersteher des Grundstücks, welchem vom Subhastationsrichter ohne ausdrücklichen Vorbehalt des für den Handwerker eingetragenen Eigenthumsrechts das Hausgrundstück zugeschlagen worden.

* Heute ist das 3. ostpr. Grenadier-Regiment No. 4 zu den Brigade-Uebungen nach Voßwinkel bei Graudenz, woselbst ein Theil der Truppen einquartiert wird, während der andere in der Umgegend Quartier erhält, ausgerückt. An diesen Uebungen wird die Unteroffizier-Schule in Marienwerder theilnehmen und dazu am 24. d. von dort ausrücken. Die Verpflegung der Truppen erfolgt aus einem Cantonnements-Magazin.

* Die gestrige Vorstellung im Circus Wulff zum Benefiz der Frau Director Wulff war sehr zahlreich besucht. Die Benefiziantin, der vielfache Ovationen dargebracht wurden, zeigte sich wieder als treffliche Schulreiterin und führte auch die dressirten Pferde mit großem Geschick vor. Hr. Director Wulff lieferte mit dem erst seit 8 Tagen von ihm in die Schule genommenen Pferde einen glänzenden Beweis seiner Kunst.

D. [Wilhelm-Theater.] Das gestern nur schwach besuchte Haus, welches manchen Besucher eine ebenso schwache Vorstellung erwarten ließ, war im Gegentheil bald in der animirtesten Stimmung. Unermüdlich waren die Cither-Virtuosinnen Geschwister Fülter, welche 3 und 4 mal dem Dacapo-Rufe entsprachen; auch Frl. Fiori erweiterte ihre programmmäßigen Vorträge. Hr. O. Vetter leistete in seinen Balancen auf dem schwingenden Trapez das denkbar Schwierigste in diesem Genre. Die Ballet-Aufführungen des Frl. Zimmermann und des Hrn. Genée waren wieder recht amüsant, die Pirouettes vorzüglich. Den „Original-Trewey" muß man sehen, um die Eleganz und Sicherheit, welche derselbe bei seinen Leistungen entwickelt, zu glauben.

* Vorgestern fand in der hiesigen St. Nicolaikirche eine Trauung statt, die wegen der begleitenden Umstände wohl als Seltenheit gelten kann. Es wurde nämlich, wie das „W. Volksbl." berichtet, die Ehe zweier Mitglieder des Circus Wulff eingesegnet. Die Braut war eine Deutsche, der Bräutigam ein Italiener; als Zeugen fungirten zwei Mitglieder derselben Künstlergesellschaft, von denen der Eine ein Spanier, der Andere ein Engländer ist. Bei der Trauung selbst wurde die französische Sprache angewandt, weil diese sowohl dem Brautpaar wie den Zeugen geläufig war.

* Gestern kam auf dem hiesigen Zollamte für die Pianoforte-Fabrik von Hugo Siegel ein Steinway-Flügel aus Newyork an.

[Polizeibericht vom 20. August.] Verhaftet: 23 Obdachlose, 6 Bettler, 2 Dirnen. — Gestohlen: eine silberne Cylinderuhr mit Secundenzeiger und ein Portemonnaie, enthaltend 8 M. 70 ₰; eine silberne Cylinderuhr und Stahl-Uhrkette; ein Portemonnaie, enthaltend 6 M. und einen Gewerbeschein. — Verloren: ein rothseidenes gesticktes Geldtäschchen mit weiß und schwarzen Perlen verziert, mit Bügel und Kette nebst 1 M. Inhalt. — Der Arbeiter Cz. wurde gestern Vormittags durch einen Wagen des Kaufmanns C. auf Langgarten überfahren und da er ohne äußere Verletzungen, anscheinend innerlich beschädigt war, polizeilich nach dem Stadtlazareth befördert.

Da sich die Nothwendigkeit größerer Reparaturen herausgestellt hat, wird die Kuhbrücke auch noch morgen bis Nachmittags für Reiter und Fuhrwerke gesperrt bleiben.

† Dirschau, 19. August. Gestern und heute entwickelte sich ein bedeutender Transportverkehr auf dem jetzt außerordentlich wasserarmen Weichselstrom. Ganz erheblich war nicht nur die Zahl der aufwärts und abwärts fahrenden Kähne, welchen letzteren der Südwind sehr zu statten kam, sondern es gingen außerdem 12 mit Getreide beladene Traften den Strom hinab. Diese Traften bestanden, soweit sich beobachten ließ, aus 8 Gelenken, auf deren jedem etwa 6 Last Getreide in großen Säcken aufgestapelt sein mochten. Man kann demnach die ganze Menge des nach Danzig bestimmten Getreides für jede Traft auf ca. 50 Last und die Gesammtmenge auf 500—600 Last taxiren. Die im Vergleich zu früher größere Anzahl der abwärts fahrenden Kähne erklärt sich freilich zum Theil aus dem niedrigen Wasserstande, indem statt einer ganzen Ladung jetzt nur eine halbe, oder sogar nur eine Drittelladung in einem Fahrzeuge zur Strombeförderung untergebracht werden kann. Der Pegel markirte heute Abend nur noch etwa 3 Fuß. Im vorigen Jahre betrug der Wasserstand am heutigen Tage 8 Fuß und 1 Zoll, worauf dann allerdings eine Abnahme eintrat. — Auf dem Schulplatze unserer höheren Bürgerschule ist der Bauplatz für die Turnhalle bereits aufgeschüttet; die Umfriedung des ganzen Schulplatzes mit einem eisernen Gitter wird in Submission vergeben.

Marienburg, 20. August. Auf der bienenwirthschaftlichen Ausstellung, welche hier am Montag eröffnet werden wird, sollen 6 Geld- und 9 Ehrenpreise zur Vertheilung kommen. Für die unverkauft bleibenden Ausstellungsgegenstände ist von den Bahnverwaltungen frachtfreier Rücktransport bewilligt worden.

s. Elbing, 19. August. Der Jahresbericht, welchen Hr. Oberbürgermeister Thomale heute den Stadtverordneten über das Ergebniß der städtischen Verwaltung pro 1880/81 erstattete, ließ die wirthschaftliche Lage der Stadt doch in etwas weniger trostlosem Lichte erscheinen als bisher. Die Hoffnung, die Bedürfnisse der Commune in künftigen Jahren mit einem geringeren Zuschlag zu den Staatssteuern decken zu können als bisher, dürfte danach berechtigt sein. Wohl hatte die schlechte Ernte des letzten Jahres und der geringe Arbeitsverdienst auch für die ärmeren Klassen unserer Stadt Lebensverhältnisse zur Folge, welche einem Nothstande gleichkamen. Die Folge davon war denn auch ein Anschwellen des städtischen Armenetats und die Nothwendigkeit, bedeutendere Summen an nicht einzutreibenden Steuern niederzuschlagen. Trotzdem schließt die Jahresrechnung in Folge höherer Erträge der Forsten und der städtischen Ländereien, sowie einer möglichsten Sparsamkeit der Verwaltung mit einem Ueberschuß von 20543 M. ab. — Haben die hiesigen Fabriken auch zum Theil ohne Gewinn oder nur mit geringem Gewinn gearbeitet, so sind dieselben doch unausgesetzt im Betriebe gewesen, ja die Schiffs- und Maschinenbauanstalt von G. Schichau hat im März d. J. die höchste bisher erreichte Arbeiterzahl mit 1165 Mann beschäftigen können. Auch eine kaufmännische Branche, der Holzhandel, hat sichtlich an Ausdehnung gewonnen, in Folge dessen der Schifffahrtsverkehr seewärts von 106 auf 162 Schiffe gestiegen ist. — Unsere vortrefflich organisirte kleine Feuerwehr hat die Stadt vor jedem größeren Brandschaden behütet, so daß im [illegible] vergangenen Jahre in Summa nur 20000 M. an Brandschaden Entschädigung haben bezahlt werden müssen. Eine Erweiterung des Instituts durch Anlage von drei neuen telegraphischen Meldestationen jenseits des Elbingflusses steht für den Herbst bevor. — Die vorbereitenden Schritte für den Bau einer Kaserne für vorläufig drei Schwadronen des 8. Ulanen-Regiments sind abgeschlossen, gleichwohl soll die Aufnahme der ersten Baurate in den nächsten Reichshaushaltsetat noch nicht zu erwarten sein. Die Zahl der einer Versicherungskasse angehörigen Arbeiter beträgt hierselbst 3325, welche jährlich 23112 Mk. aufbringen, während die Arbeitgeber einen Zuschuß von 7475 Mk. leisten. Die Armenkasse hat 92351 Mk. baar verausgabt, wozu die laufende Verwaltung 56136 Mk. und das Heiligegeist-Hospital allein 16500 Mk. gezahlt haben. Das Leibrentenstift erfreut sich allgemeinen Vertrauens und hat im letzten Jahre 35 neue Mitglieder mit einem Kapital von 95000 Mk. aufgenommen. Die Ausgaben für das Elementarschulwesen sind durch die Erweiterung mehrerer Bezirksschulen um eine sechste Klasse wiederum gewachsen, erfreulicher Weise steht denselben aber auch eine Zunahme des eingehenden Schulgeldes gegenüber. Die noch aus dem Jahre 1807 auf der Stadt lastende Kriegsschuld beträgt immer noch 900123 M. Der Ertrag für Abgabe des Wassers aus der städtischen Leitung deckt vorläufig noch nicht die Betriebskosten. Bei der nunmehr gesicherten guten Qualität und reichlicherem Zufluß scheint indessen eine Steigerung des Privatconsums und dadurch eine Rentabilität der Anlage auch ohne Erhöhung des bisherigen Wasserzinses von 10 ₰ pro Kubikmeter zu hoffen.

Pelplin, 18. August. Am letzten Montage starb hierselbst nach 20jähriger, meistens im Bette zugebrachter Krankheit, über 70 Jahre alt, ein Mitglied des hiesigen Domcapitels, der Domherr Maslon. Der Verewigte, welcher ehemals Pfarrer und Dechant in Schwarzau bei Putzig gewesen, besaß eine bedeutende musikalische Bildung und hat sich um die Verbesserung des Kirchengesanges in dem Bisthum Kulm durch Herausgabe gesanglicher Werke, sowie durch Schaffung von Melodien zu Chorälen und Liturgien verdient und in weitern Kreisen bekannt gemacht. (G.)

≈ Mewe, 19. August. Die hiesige Schule steht einer Umwandlung entgegen. Vom 1. Oktober cr. soll die Schule von Unterschloß Mewe mit der Bürger- resp. Elementarschule vereinigt werden. Die Elementarschule, welche gegenwärtig zweiklassig ist, wird vom 1. Oktober vierklassig und mit drei Lehrern besetzt. Die Lehrer an der Bürgerschule sollen dann nur an ihrer Schule und die Lehrer der Elementarschule lediglich an dieser unterrichten. Herr Rector A. Steinke wird die Leitung beider Schulen beibehalten. Die Stadtschule wird nunmehr mit Einschluß des Rectors und der Lehrerin elf Lehrkräfte haben.

Neuenburg, 19. August. Der heute hier abgehaltene Viehmarkt war mit ca. 200 bis 250 Pferden von durchschnittlich ziemlich guter Qualität beschickt. Bei dem günstigen Wetter hatten sich Käufer und Händler recht zahlreich eingefunden. Der Rindviehmarkt war im Vergleich zu den sonstigen Märkten nicht so zahlreich betrieben, besonders wird gutes Fettvieh vermißt. Der Handel war flau; hier wie auch auf dem Pferdemarkt wurde auf ziemlich hohe Preise gehalten. — In den Verschönerungsanlagen unserer Stadt befindet sich ein Birnbaum, welcher, was selten vorkommen wird, gegenwärtig zugleich Blüthen und völlig ausgebildete Früchte trägt. — In dem nahen Konschitz hat sich kürzlich ein toller Hund gezeigt. — An der am 24. d. M. in Graudenz stattfindenden amtlichen Lehrer-Conferenz werden auch die sämmtlichen Lehrer der hiesigen Stadtschule Theil nehmen.

Schwetz, 18. August. Neben der projectirten Anlage einer Zuckerfabrik am hiesigen Ort und zwar in nächster Nähe der Weichsel ist, wie der „Br. Z." geschrieben wird, neuerdings ein anderes Project laut geworden, nämlich die zu erbauende Zuckerfabrik nach dem etwa 3 Kilom. von hier nach Terespol zu liegenden Dorf Schönau (Przechowo) zu verlegen. Schönau liegt an der Mündung von vier Chausseen, der von Tuchel resp. Terespol, von Bromberg, von Kulm und von Schwetz. Die Zuckerfabrik würde event. in die Nähe dieser Kreuzung zu stehen kommen und mit dem Bahnhof Terespol durch ein Schienengeleise verbunden werden.

Thorn, 19. August. Staats-Secretär Dr. Stephan traf heute Mittag von Bromberg hier ein. Nachmittag besichtigte derselbe den Neubau des kais. Postamts und fuhr Nachmittags 4 Uhr wieder nach Bromberg ab. (Th. Z.)

Königsberg, 19. August. Gestern Abends 8 Uhr 52 Minuten trafen, wie die „K. H. Z." berichtet, der König und die Königin von Dänemark mittelst Extrazuges hier ein, dinirten in den königlichen Gemächern auf dem Ostbahnhofe und setzten um 10½ Uhr mit demselben Zuge, in welchem sie angelangt waren, die Weiterreise zunächst auf der Ueberführungsbahn nach dem Pillauer Bahnhofe und von dort ohne Aufenthalt nach Pillau fort. — In unserem Handel beginnt es jetzt etwas lebhafter zu werden. Neben der Roggenzufuhr aus der Provinz trafen auch bereits mehrere Waggons mit frischem Weizen aus Südrußland hier ein. Ferner wurden in der verflossenen Nacht 11000 Stück Sleeper, die aus russischen Wäldern herrühren, nach Cosse geflößt, woselbst sie zu Eisenbahnschwellen für das Ausland verarbeitet werden. Solche Holztransporte für Cosse finden jetzt allnächtlich statt. — Am 7. September beginnt Frau Niemann-Raabe am hiesigen Stadttheater ein Gastspiel.

* Das Gut Neu-Münsterberg, bei Mühlhausen gelegen, ist von seinem bisherigen Besitzer Herrn Gilgendorf für den Preis von 324000 Mk verkauft worden.

* Der seitherige Kreiswundarzt Dr. med. Franz Kahlweiß zu Brandenburg im Kreise Heiligenbeil ist zum Kreisphysicus des Kreises Roessel, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Bischofsburg, ernannt worden.

Tilsit, 18. August. Der Wirth Endrejat aus Tilsewischken, welcher im Verdacht stand, vor 16 Jahren drei Schweinehändler ermordet zu haben, ist, wie bereits in der „Danz. Ztg." mitgetheilt wurde, vor einigen Tagen aus der Untersuchungshaft entlassen, da sich belastende Momente nicht auffinden ließen. Der Ort, an welchem die Scelette gefunden wurden, scheint früher ein Begräbnißplatz gewesen zu sein. Es liegt hier wieder, schreibt jetzt die „Tils. Ztg.", einer jener beklagenswerthen Fälle vor, daß ein auf ungenügende Verdachtsgründe Verhafteter längere Zeit hindurch seiner Freiheit beraubt war, daß sein Ruf durch die gefängliche Einziehung und den gegen ihn schwebenden Verdacht geschädigt ist, ohne jeden Ersatz für materielle und moralische Verluste.

Eydtkuhnen, 17. August. Gestern traf mit dem russischen Courierzuge eine amerikanische Reisegesellschaft, bestehend aus 12 jungen Amerikanerinnen, einer älteren Dame als der Leiterin, und einem Herrn als Geschäftsführer, hier ein. Dieselben kamen von Amerika, um ganz Europa zu besuchen, und zwar von Newyork aus England, Dänemark, Schweden, Rußland, Preußen, Sachsen, Oesterreich, Baiern, Italien, Frankreich, Spanien und Portugal. (P.-L. Z.)

Schneidemühl, 19. August. Der Bau der Eisenbahn Schneidemühl-Dt. Crone rückt sehr schnell vor. Die Bahnstrecke wird zwei Bahnhöfe erhalten. Die Streckarbeiten sind von hier aus bis zum zweiten Bahnhofe, d. h. für zwei Drittel der Strecke, vollendet. Das letzte Drittel wird spätestens bis Mitte September gestreckt sein. Die Gebäude der Bahnhöfe sind im Rohbau so gut wie fertig. Die Telegraphenleitung ist bis Gr. Wittenberg hergestellt. Die Eröffnung der Bahn wird daher mit Sicherheit zum 1. November cr. stattfinden können, weil bis dahin auch die Nacharbeiten mit Leichtigkeit werden zu bewältigen sein.

* Der Landrath des Kreises Czarnikau hat in Betreff der Antisemiten-Hetze eine Bekanntmachung erlassen, in welcher er die Angehörigen der christlichen Confessionen vor solchen Agitationen ausdrücklich warnt, die Beamten des Kreises zu unnachsichtiger Strenge gegen ordnungswidrige Vorkommnisse auffordert und die Ortspolizeibehörden anweist, bei etwaigen Ruhestörungen antisemitischen Charakters ihn sofort telegraphisch zu benachrichtigen, auch geeigneten Falls auf gleichem Wege die benachbarten Gensdarmen des Kreises [illegible] zur Aufrechterhaltung der Ordnung zu requiriren.

[illegible] 17. August. Der Vorstand des hiesigen [illegible] hat in der gestrigen Sitzung beschlossen, [illegible] der Regierung zu willfahren und auch hier [illegible] bei etwa ausbrechenden Excessen [illegible] zur Herstellung der Ruhe beizu[illegible]. Die Mitglieder des Vereins haben sich nach gegebenem Signal im Vereinslokale bewaffnet einzufinden. (Z. f. H.)

Vermischtes.

Berlin, 19. August. Die drei neuen Bühnenleiter, die sich uns in der nächsten Saison vorstellen werden, — schreibt man der „Fr. Ztg." — beginnen allmählich ihr Programm mehr oder weniger zu enthüllen. Am geheimnißvollsten verhält sich bisher noch Director Emil Neumann, der neue Pächter des Residenztheaters, der nun einen Gastspielvertrag mit Franziska Ellmenreich und die contractlich begründete Aussicht auf die neue Komödie von Sardou als angenehme Erbstücke von der früheren Direction übernommen hat, im Uebrigen aber alle Mühe haben wird, ein anziehendes Repertoire für eine Bühne zu schaffen, die bisher in bedauerlicher Weise von der Ergiebigkeit der französischen Lustspielproduction abhing. Director Fritzsche, der schon Ende September sein Regime im Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater beginnen wird, scheint an die früheren Traditionen der Bühne anknüpfen und neben der Operette auch das Lustspiel pflegen zu wollen. Zunächst hat er außer den musikalischen Modewaaren der Wiener und Pariser Operettenbühnen auch den erfolggekrönten Schwank Gondinets „Un voyage d'agrément" angekauft, der in Paris eine nachhaltige Anziehungskraft ausgeübt hat. Am klarsten tritt Director Ernst vom Victoriatheater mit seinen Intentionen hervor, indem er eine ganze Fremdencolonie von hervorragenden Gästen gewonnen und somit sichtlich sein Unternehmen auf das Gastspielsystem gegründet hat. Mit Ernst Possart wird zunächst „der Kaufmann von Venedig" als Ausstattungsstück mit klassischem Text, mit Otto Devrient wird seine neue Bearbeitung von Calderons „Circe" und wohl auch sein dreistöckiger Umbau von Goethes „Faust" dem Publikum vorgeführt werden: Clara Ziegler, Hedwig Niemann-Raabe und Charlotte Wolter werden sich in angemessenen Entfernungen anschließen und somit wird aus dem Victoriatheater ein neues comfortables Hotel für unsere unermüdlichsten Gastspieltouristen werden .... Jedenfalls wird in der nächsten Saison durch den dreifachen Directionswechsel das Berliner Theaterleben eine durchaus neue und interessante Physiognomie erhalten.

* Vorgestern starb in Potsdam der General-Lieutenant z. D. Adolf Friedrich v. Knobloch in dem hohen Alter von 85 Jahren. Er war seit 1857 zur Disposition gestellt.

* Wie der „Köln. Volks-Ztg." aus Hannover geschrieben wird, hat das neulich mehrfach erwähnte Pistolenduell in Göttingen zwischen zwei Corpsstudenten, bei welchem der eine Duellant erschossen wurde, schon weitere Folgen gehabt. Das Universitätsgericht hat sieben Studenten, unter diesen auch die in der Angelegenheit thätig gewesenen Mitglieder des Ehrenrathes von der Universität verwiesen. Außerdem ist das Corps „Teutonia" aufgehoben.

* Ueber die am Donnerstag stattgehabte Katastrophe am sog. brennenden Berge bei Remscheid erhält die „Trib." von einem Augenzeugen folgenden Bericht: Als ich heute Morgen in Begleitung mehrerer Herren zu Wagen von Remscheid nach Solingen fahrend, in die Nähe der brennenden Bodenstelle kam (ca. 3–4 Minuten Entfernung) hörten wir deutlich ein Dröhnen des ganzen Bodens in nächster Umgebung. Sämmtliche Insassen des Wagens mußten nun in Folge der Bodenschwankungen und der dadurch entstehenden Unruhe der Pferde aussteigen, da an ein Weiterfahren nicht mehr zu denken war. Während wir uns zu Fuß der gefährdeten Stelle näherten und noch darüber beriethen, ob diese eigenthümliche Erscheinung wohl gefahrbringend sein könnte, öffnete sich plötzlich auf ca. 60 bis 100 Quadratmeter der Boden des häufig erwähnten Berges, große Feuergarben auswerfend. Das dicht daran liegende Wohnhaus der Eheleute Waßmuth war sofort von den Flammen ergriffen und versank vor unseren Augen in die brennende flüssige Masse. Leider sind mehrere Menschenleben zu beklagen. Nach dem Verschwinden des Hauses konnte man deutlich einzelne Punkte in der Masse erkennen, die dem Feuer in Form flüssiger Ergießungen Nahrung zuzuführen schienen, während sich zu gleicher Zeit ein starker Geruch von Erdöl bemerkbar machte. Nach meiner Ansicht scheint dieses ganze Vorkommniß auf Entzündung der einer Quelle entsteigenden Erdölgase durch den dort abgelagerten, noch theilweise brennenden Schutt zurückzuführen sein. Wie in der „Köln. Ztg." bereits gemeldet wurde, versuchte man vor einiger Zeit durch hineingeleitetes Wasser das Feuer zu löschen, was jedoch eine sofortige Explosion und Emporwerfen von brennendem Geröll und flüssiger Masse zur Folge hatte. Durch das in den letzten starken Regentagen in beträchtlicher Menge zugeführte Wasser wird wohl das Niveau der Quelle gestiegen und dadurch das Erdöl sich selbst entzündet haben, so daß lediglich diesem Umstande die verhängnißvolle Katastrophe zuzuschreiben ist. Als wir den Ort verließen, brannte die theils gesunkene, theils aufgeworfene Fläche ruhig fort, nur zuweilen durch kleinere Eruptionen unterbrochen.

Hamm a. d. Sieg, 17. August. Gestern Morgen fand auf der benachbarten Pulverfabrik der rheinisch-westfälischen Actiengesellschaft eine Explosion statt, bei der ein Arbeiter sofort todt blieb und ein zweiter gleich nachher starb; drei weitere trugen erhebliche und ein sechster unbedeutende Brandwunden davon.

Köln, 19. August. Die „Kölnische Volks-Zeitung" meldet aus Remagen, 17. August: Die besichtigende Commission stellte heute fest, daß ein vier Morgen großer Weinberg der Gemeinde Heimersheim der Bürgermeisterei Neuenahr, von der Reblaus ergriffen ist.

np Dortmund, 18. August. Die Hauptversammlung des deutschen Gustav-Adolf-Vereins hatte gestern und heute ihren in jeder Hinsicht gelungenen Verlauf. Die drei evangelischen Kirchen, in welchen gestern Vormittag zur selben Zeit Festgottesdienste stattfanden, waren zum Erdrücken gefüllt. Die Verhandlungen fanden in der Reinoldikirche statt unter dem Vorsitz des Präsidenten des Gesammtvereins Prof. Dr. Fricke aus Leipzig. Nach den Begrüßungen Namens des Oberkirchenraths durch Ober-Consistorialrath Dr. Bauer aus Berlin und des Westfäl. Consistoriums durch den Präsidenten desselben Dr. Hering, wurden dem Centralvorstand zahlreiche Festgaben, bestehend in Altargeräthen, einem Harmonium, einer Kirchenglocke u. dergl. zur Vertheilung an evangelische Gemeinden der Diaspora übergeben. Die Ansprachen der meist aus weiter Ferne, aus Frankreich, Belgien, Oesterreich, Ungarn, Italien, Elsaß und Deutschland gekommenen Gäste zeigten ein lebhaftes Bild der Arbeit und Noth auf dem Gebiete der Diaspora. Pastor Fliesner aus Kaiserswerth schilderte die Arbeit der Diakonissen und die Verbreitung des Protestantismus im Orient. Beim Festmahle wurde nach dem Toast auf den Kaiser ein Telegramm an denselben nach Babelsberg gesandt, auf welches umgehend eine huldvolle Antwort einlief. Die öffentliche Abendversammlung war so besucht, daß der große Kühn'sche Saal die Zuhörer nicht zu fassen vermochte, sie standen bis weit hinaus vor den geöffneten Thüren. Die Lehrer der Stadt verschönten diese Versammlung durch treffliche Gesänge. — Heute früh begannen die Verhandlungen bereits um 8 Uhr. Mit großer Majorität wurde die große Liebesgabe von 17460 M. des Gesammtvereins der Gemeinde Zachasberg in der Provinz Posen zugesprochen, die beiden andern vorgeschlagenen Gemeinden, Erstein im Elsaß und Troppau in österreichisch Schlesien erhielten je 4500 M. Von den Festgaben erhielt nach Bestimmung des Centralvorstandes die Gemeinde Lunau (?) in Westpreußen eine Altarbibel und die Gemeinde Lunau (?) in Westpreußen eine silberne Abendmahlskanne. — Im nächsten Jahre wird der Gustav-Adolf-Verein sein 50jähriges Jubiläum, und zwar in Leipzig feiern. Wie umfangreich die Wirksamkeit dieses Vereins für die evangelische Kirche bisher gewesen ist, geht daraus hervor, daß derselbe während der verflossenen 49 Jahre nicht weniger als 16300000 M. für 2783 bedrängte evangelische Gemeinden verausgabt hat. Im verflossenen Jahre allein wurden 22 Kirchenbauten vollendet, 4 Gemeinden hatten Thurm- und Glockenweihen, 11 Schulbauten wurden vollendet und 6 Pfarrhausbauten. Begonnen wurden 16 Kirchen, 11 Schulen, 13 Pfarrhäuser; 10 Gemeinden konnten aus der Zahl der Bedürftigen ausscheiden, doch sind an deren Stelle 67 neue Bedürftige getreten.

* In Weimar ist am 15. August der Hofschauspieler, Ehrenmitglied der großherzoglichen Bühne, Herr Heinrich Franke, gestorben. Der alte Herr, welcher bis an sein Ende seiner Kunst ein jugendliches Herz und das lebhafteste Interesse bewahrt hat, reichte als ausübender Künstler noch in die Goethe-Zeit zurück.

* Karlsbad, 19. August. Der greise Componist Joseph Labitzky, mehrere Jahrzehnte hindurch Director der hiesigen Kurkapelle, ist heute früh 4 Uhr im 80. Lebensjahre gestorben.

* Der neunte internationale Getreide- und Saatenmarkt in Wien findet am 29. und 30. August l. J. in der Rotunde des Weltausstellungspalastes im k. k. Prater statt. Nach dem Programme ist der 29. August dem Vortrag von Ernteberichten, der 30. August den Geschäften gewidmet. Anmeldungen zur Theilnahme werden von der Wiener Frucht- und Mehlbörse entgegengenommen, woselbst auch das Programm der mit diesem Saatenmarkte verbundenen Festlichkeiten zu haben ist.

Aus Laibach, 17. August, wird gemeldet: Die Stadt Landstraß in Unterkrain steht seit heute Morgen in Flammen. Alle benachbarten Feuerwehren sind zur Rettung der Stadt auf dem Brandplatze eingetroffen. Die Stadt ist äußerst ungünstig gelegen, und sind mit Ausnahme des Schlosses sämmtliche Häuser mit Schindeln gedeckt. An eine Rettung der Stadt ist nicht zu denken.

London, 18. August. In Sompting, Grafschaft Sussex, starb dieser Tage Capitän Edward John Trelawny, Lord Byron's Busenfreund und Waffengefährte im griechischen Unabhängigkeitskriege, in seinem 89. Lebensjahre.

Der verstorbene Decan der Westminster-Abtei, Dr. Stanley, hat ein Personalvermögen von 90000 Lstr. hinterlassen.

Der neue Dampfer „Glenavon" langte am 16. d. in der Themse aus Shanghai mit der größten Theeladung an, die jemals ein einziges Schiff getragen. Es besitzt eine Tragkraft von über 6 Millionen Pfund Thee und war voll befrachtet.

* In Athen wurde am 15. ein Räuber der Bande verhaftet, welche den Engländer Suter entführte. Man fand bei demselben 11000 Francs.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 19. August. Getreidemarkt. Weizen loco steigend, auf Termine animirt. — Roggen loco fest, auf Termine steigend. — Weizen pr. 1000 Kilo pr. August 231 Br., 230 Gd., pr. September-Oktober 231 Br., 230 Gd. — Roggen pr. 1000 Kilo pr. August 177 Br. 175 Gd., pr. Septbr.-Oktober 170 Br., 169 Gd. — Hafer und Gerste ruhig. — Rüböl ruhig, loco 58,00, pr. Oktober 58,00. — Spiritus fest, pr. August 50¼ Br., pr. August-September 49½ Br., pr. Sept.-Oktober 48¼ Br., pr. Oktober-November 47¼ Br. — Kaffee ruhig, geringer Umsatz. — Petroleum geschäftslos, Standard white loco 7,40 Br., 7,35 Gd., pr. August 7,40 Gd., pr. September-Dezbr. 7,50 Gd. — Wetter: Bedeckt.

Bremen, 19 August (Schlußbericht.) Petroleum Standard white loco 7,30, pr. Septbr. 7,30 a 7,35, pr. Oktober-Dezbr. 7,55 a 7,6, pr. Januar 7,70. Alles bez.

Frankfurt a. M., 19. August. Effecten-Societät. Credit-Actien 315⅛, Franzosen 317¼, Lombarden 127, Galizier 288¼. Schwach.

Wien, 19. August (Schluß-Course.) Papierrente 77,60 Silberrente 78,60. Oesterreich. Goldrente 94 20. Ungar. Goldrente 117,90. 1854er Loose 124,20. 1860er Loose 131,70, 1864er Loose 176,20, Creditloose 182,00, Ungarische Prämienloose 125,25, Credit-Actien 363,20, Franzosen 364 50, Lombarden 149,50, Galizier 331,75, Kaschau-Oderb 153,50, Pardubitzer 168,20, Nordwestb. 234,50, Elisabethb. 214,70, Lemberg-Czern. —, Kronprinz-Rudolf 165,70, Dux-Bodenbacherb. —, Böhmische Westbahn —, Nordb. 2327,50, Franz-Josef —, Unionbank 152,60, Anglo-Austr. 163,00, Wiener Bankverein 141,50, Ungar. Creditact. 353,50, Deutsche Plätze 57,35 Londoner Wechsel 117,55, Pariser Wechsel 46,50, Amsterdam do. 36,80, Napoleons 9,34, Dukaten 5,55, Silbercoup. 100, Marknoten 57,35, Russ. Banknoten [illegible]

1,25⅜, böhmische Westbahn —, 4½ pCt. ungar. Boden-credit-Pfandbriefe —, Elbthal 269,80, ungarische Papierrente 91,00, 4pCt. ungarische Goldrente 91,10, Buschtiehrader B. —.

Amsterdam, 19. August. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, pr. November 310. — Roggen loco höher, auf Termine unveränd., pr. Oktober 214, pr. März 201. — Raps pr. Oktober 368, pr. Frühjahr 376 Fl. — Rüböl loco 34¼, pr. Herbst 34½, pr. Mai 1882 35½.

Antwerpen, 19. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19 bez. und Br., pr. September 19 Br., pr. September-Dezember 19¼ Br., pr. Oktober-Dezember 19⅝ M. bez., 19¾ Br. Steigend.

Antwerpen, 19. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen steigend. Roggen fest. Hafer behauptet. Gerste steigend.

Paris, 19. August. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. August 30,25, pr. September 31,50, pr. Septbr.-Dezember 31,50, pr. November-Febr. 31,50. — Roggen ruhig, pr. August 21,25, pr. November-Febr. 21,75. — Mehl matt, pr. August 8 Marques 71,00, pr. Sept. 9 Marques 67,10, pr. September-Dezbr. 9 Marques 67,25, pr. Nov.-Febr. 9 Marques 67,30. — Rüböl träge, pr. August 82,50, pr. September 83,25, pr. Sept.-Dezbr. 83,75, pr. Januar-April 83,50. — Spiritus fest, pr. August 63,25, pr. Sept. 63,25, pr. September-Dezember 63,25, pr. Januar-April 63,25. — Wetter: Regen.

Paris, 19. August. (Schlußcourse.) 3pCt. amortisirb. Rente 87,55 3pCt. Rente 86,10, Anleihe de 1872 118,07½, Italien. 5pCt. Rente 91,40, Oesterr. Goldrente 82⅜. Ungar. Goldrente 102⅛. Russen de 1877 93⅝, Franzosen 787,50, Lombard. Eisenb.-Actien 326,25, Lombard. Prioritäten 290, Türken de 1865 17,55, 6pCt. Rumän. Rente —, Credit mobilier 741, Spanier exter. 26¾, do inter. 25, Suezcanal-Actien —, Banque ottomane 704, Societe generale 738,00, Credit foncier 1682, Aegypter 401, Banque de Paris 1295, Banque d'escompte 840, Banque hypothecaire 677, III. Orientanleihe 62⅝, Türkenloose 59,25, Londoner Wechsel 25,27, 4pCt. ungarische Goldrente 78¾, 5pCt. Rumänische Anleihe 92,25, Galizier —.

Paris, 18. Aug. Bankausweis. Zunahme. Baarvorrath 3 954 000 Frcs. Abnahme Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 58 862 000 Frcs., Gesammt-Vorschüsse 1 183 000 Frcs, Notenumlauf 9 413 000 Frcs., Guthaben des Staatsschatzes 9 537 000 Frcs., Laufende Rechnungen der Privaten 17 948 000 Frcs.

London, 18. August. Bankausweis. Totalreserve 13 285 000, Notenumlauf 27 017 000, Baarvorrath 24 552 000, Portefeuille 20 629 000, Guthaben der Privaten 25 875 000, Guthaben d. Staats 4 496 000, Notenreserve 12 244 000, Regierungssicherheit 14 664 000 Pfd. Sterl.

London, 19. August. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Fremde Zuruhren seit letztem Montag: Weizen 36 200, Gerste 1050, Hafer 64 000 Qrts. Fremder Weizen 3 sh. theurer seit vergangenem Montag, Mais 2—3, Mehl 2½, Hafer und Gerste 1, Bohnen und Erbsen 2 sh. theurer seit letztem Mittwoch.

London, 19. August. Consols 100[9/16] Preußische 4% Consols 100½. 4% baierische Anleihe 98½. 5% Ital. Rente 90⅜. Lombarden 12⅞. 3% Lombarden alte 11½. 3% Lombarden neue 11½. 5% Russen de 1871 91¾. 5% Russen de 1872 91¼ 5% Russen de 1873 91½, 5% Türken de 1865 17¼. 5% fundirte Amerikaner 104⅞. Oesterr. Silberrente —. Oesterr. Papierrente —. Ungar. Goldrente —. Oesterr. Goldrente 81½. Spanier 26⅝. 6% unif. Aegypter 79⅛ Silber —. 4pCt. ungar. Goldrente 77¾. Platzdiscont 2¾ pCt.

Glasgow, 19. August Roheisen. Mixed numbers warrants 46 sh. 2 d.

Liverpool, 19. August. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner 1/16 d. theurer. Middl. amerik. August-September-Lieferung 7 3/16, Dezember-Januar-Lieferung 6¼ d.

Petersburg, 19. August. Wechsel London, 3 Monat 25¾. Wechsel Hamburg, 3 Monat, 220½. Wechsel Amsterdam, 3 Monat 130½. Wechsel Paris, 3 Monat 271½. Russ. Prämien-Anl. de 1864 (gestplt). 230. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestlt.) 228¼. Russ. Anl. de 1873 —. Russ. Anleihe de 1877 —. ½-Imperials 7,78. Große russische Eisenbahnen 260. Russ. Bodencredit-Pfandbriefe 126½. 2. Orientanleihe 91⅜. 3. Orient-Anleihe 91⅜ Privatdiscont 5¾ pCt. — Productenmarkt. Talg loco 56,50. pr. August 56,50. Weizen loco 16,25. Roggen loco 11,25. Hafer loco 5,60. Hanf loco 31,50. Leinsaat (9 Pud) loco 15,80. — Wetter: Regen.

Newyork, 18. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅛. Wechsel auf London 4,81¼. Wechsel auf Paris 5,22½. 5 pCt. fundirte Anleihe 101½. 4pCt. fundirte Anleihe von 1877 115½. Erie-Bahn 42⅝ Central-Pacific 115. Newyork-Centralbahn 142¼. Chicago-Eisenbahn 136. — Waaren-Bericht Baumwolle in Newyork 12¼, do. in New-Orleans 12¼, Petroleum in Newyork 7½ Gd., do. in Philadelphia 7¼ Gd., rohes Petroleum 6½, do. Pipe line Certificats — D. 79 C Mehl 5 D. 25 C. Rother Winterweizen 1 D. 40 C., Weizen pr. laufenden Monat 1 D. 40¼ C., do. pr. Sept. 1 D. 40½ C., do. pr. Okt. 1 D. 42½ C. — Mais (old mixed) 71 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7⅝, Kaffee (Rio-) 12¼, Schmalz (Marke Wilcox) 11⅝, do. Fairbanks 11⅞, do. Rohe u. Brothers 11⅝. Speck (short clear) 9¾ C Getreidefracht 5¼.

Berlin, den 20. August.

		Crs. v. 19.			Crs. v. 19.
Weizen, gelb			Ung. 4% Goldrente	79,20	79,20
Sept.-Okt.	229,00	229,00	II. Orient-Anl	61,70	62,10
April-Mai	226,50	225,50	1877er Russen	94,40	94,50
Roggen			1880er „	76,00	76,20
Sept.-Okt.	174,20	172,70	Berg.-Märk. St.-Act.	124,10	123,70
April-Mai	165,50	164,50	Mlawka Bahn	102,40	102,40
Petroleum pr. 200 ℔			Lombarden	255,00	259,00
Sept.-Okt.	23,50	23,40	Franzosen	633,00	635,50
Rüböl			GalizierSt.-A	144,30	144,20
Sept.-Oct.	57,00	57,00	Rum. 6% St.-A	104,40	104,50
April-Mai	57,70	57,40	Cred.-Actien	633,00	634,00
Spiritus loco	60,20	59,80	Disc.-Comm.	231,60	232,00
Aug.-Sept.	59,20	58,60	Deutsche Bk.	176,00	176,90
4% Consols	102,10	102,10	Laurahütte-Actien	117,90	118,40
3½% westpr. Pfandbr.	92,70	92,70	Oestr. Noten	174,10	174,25
4% westpr. Pfandbr.	101,80	101,80	Russ. Noten	218,35	219,10
			Kurz Warsch.	218,00	218,60
4½% westpr. Pfandbr.	104,40	104,40	Kurz London	20,49[5]	20,49
			Lang London	20,36	20,35[6]

Fondsbörse: ruhig.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 20. August.

Weizen loco höher, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	126—133℔	225—235 M. Br.	213—244 M. bez.
hochbunt	125—130℔	220—235 M. Br.	
hellbunt	117—130℔	200—230 M. Br.	
bunt	117—132℔	200—225 M. Br.	
roth	117—136℔	200—225 M. Br.	
ordinair	112—129℔	180—200 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 225 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. September-Oktober 217, 218, 219 M. bez. und Gd., 220 M. Br., pr. Oktober-Novbr. 219½ M. Br., 218 M. Gd., pr. April-Mai 217, 218 M. bez. u. Gd., 218½ M. Br.

Roggen loco unverändert, pr. Tonne von 2000 ℔ grobkörnig pr. 120℔ neu 176—177 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 176 M., trans. 168 M.

Auf Lieferung pr. Septbr.-Oktober inländ. 172 M. bez., trans. 165 M. Br., 162 M. Gd., pr. Oktober-Novbr. trans. 162 M. Br., 160 M. Gd, pr. April-Mai trans. 155 M. bez.

Gerste pr. Tonne von 2000 ℔ große 109℔ 160 M. kleine 104/5℔ 146 M.

Hafer pr. Tonne von 2000 ℔ polnischer und russischer Oktbr.-November trans. 129 M. Br., pr. November-Dezember trans. 132 M. Br., pr. April-Mai trans. 137 M. Br.

Rübsen loco ruhig, pr. Tonne von 2000 ℔ Winter- 258 M. russische 251 M.

Regulirungspreis unterpoln. 254, trans. 253 M.

Raps pr. Tonne von 2000 ℔ 271 M., trans. 268 M.

Petroleum pr. 100 ℔ loco ab Neufahrwasser unverz. 8,50 M. Auf Lieferung pr. Sept. 8,50 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gemacht. Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,70 Gd. 4 pCt. do. do. do. — Br. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 98,70 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 92,50 Gd. 4 pCt. do. do. 101,50 gem. 4½ pCt. do. do. Neu-Landschaft 104,30 Br. 4 pCt. Danziger Privatbank-Actien — Br. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlb. — gem.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 20. August 1881.

Getreide-Börse. Wetter: Vormittag Regen, dann schön. Wind: W.

Weizen loco wurde am heutigen Markte neuerdings höher gehalten, in folgender höherer Preisnotiz für Weizen aus Newyork um 4 Cents und aus London um 3 s. pr. Qr. und mußten Käufer auch neuerdings 4 M. pr. Tonne gegen gestern höhere Preise bewilligen. Das Angebot im Allgemeinen wie auch die Zufuhr von Neuem Weizen bleibt klein und sehr ungenügend. 250 Tonnen wurden gekauft und ist bezahlt für inländischen hellfarbig krank 119℔ 213 M., alt mehrjährig hellbunt 126/7℔ 230 M., neu hellfarbig 117℔ 217, 122/3℔ 225 124/5℔ 225 M., hochbunt 124/5℔ 240, 133/4℔ 244 M., für polnischen zum Transit 126℔ 229 M. pr. Tonne. Termine steigend. Transit Septbr.-Oktober 217, 218, 219 M. bez. und Gd., 220 Br., Oktober-November 218 M. bez, April-Mai 217, 218 M. bez. Regulirungspr. 225 M.

Roggen loco fest und ist nach Qualität inländischer 120℔ zu 176 M., 121℔ 179 M., 121/2℔ 178½ M., 123℔ 180 M., 124℔ 182 M., 125℔ zu 183 M. pr. Tonne verkauft. Termine Sept.-Oktober inländischer 172 M. bez., Sept.-Oktober Transit 165 M. Br., Oktober-Novbr. Transit 162 M. Br., April-Mai Transit 155 M. bez. Regulirungspreis 176 M., Transit 168 M. — Gerste loco in feiner Qualität gefragt. Kleine 104/5℔ fein brachte 146 M., große abfallende 109/10℔ 157 M., bessere 109℔ 160 M. pr. Tonne. — Hafer Termine Sept.-Oktober Transit 129 M. Br. — Winterraps, die gestrige Preisnotiz von 258 M. für inländischen ist für abfallende Qualität gewesen. Heute ist bezahlt für inländischen abfallend 260 M., extra fein 271 M. pr. Tonne, russ. zum Transit 268 M. pr. Tonne. — Winterrübsen loco ruhig. Inländischer extra brachte 257, 258 M., russischer Transit 251 M. pr. Tonne. — Spiritus nicht gehandelt.

Productenmärkte.

Königsberg, 19. August. (v. Portatius u. Grothe) Roggen pr. 1000 Kilo inländischer neu 116℔ 168,75, 118℔ 171,25, 119℔ 172,50, 119/20℔ 173,75, 120/1℔ 175, 122℔ 176,25, 177,50, 123℔ 178,75 M. bez., russ. neu 117/8℔ 165 M. bez., pr. August 179 M. Br., 175 M. Gd., pr. Sept.-Oktober 167½ M. Br., 166 M. Gd., pr. Frühjahr 1882 165 M. Br., 162½ M. Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große neu 137, 142,75, 154,25 M. bez., kleine neu 152,75 M. bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco neu 136 M. bez. — Rübsen pr. 1000 Kilo 261 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß. Loco 59 M. Br., 58½ M. Gd., pr. August 59 M. Br., 58½ M. Gd., pr. Septbr. 58½ M. Br., 58¼ M. Gd., pr. Sept.-Oktober 56¼ M. Br., 55¾ M. Gd., pr. November 54 M. Br., pr. November-April 53½ M. Br., pr. Frühjahr 54 M. Br., gestern nach Schluß Sept.-Oktober 56 M. bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 19. August Weizen pr. August —, pr. Herbst 225,00, pr. Frühjahr 223,50. — Roggen pr. August 181,00, pr. Herbst 169,50, pr. Frühjahr 162,50. — Rübsen pr. Herbst 268,00. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Herbst 57,20, pr. Frühjahr 58,00. — Spiritus loco 57,80 pr. August 58,00, pr. September-Oktober 55,50, pr. Frühjahr 54,00. — Petroleum pr. Herbst 7,70.

Berlin, 19. August. Weizen loco 190—236 M. gef., neuer gelber 225—226 M. ab Boden bez., pr. September-Oktober 226¼—229 M. bez., pr. Oktober-November 225 bis 224½—226½ M. bez., pr. Novbr.-Dezbr. 223½—223—224½ M. bez, pr. April-Mai 224¾—225½ M. bez. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspr. 228 M. — Roggen pr. 1000 Kilo loco 180—188 M. gefordert, neuer inländischer 183—185 M., klammer inländischer 181—182 M. ab Bahn bez., pr. August 179¾—180½ M. bez., pr. Septbr.-Oktbr. 171¾—172¾ M. bez., pr. Okt.-Novbr. 168¼—169 M. bez, pr. November-Dezember 165¼—166 M. bez., pr. April-Mai 163¾—164½ M. bez. — Hafer loco pr. 1000 Kilo 140—175 M. gefordert. ost- und westpreußischer 145—155 M., russischer 143—153 M., pomm. und mecklenb. 152—158 M., schlesischer und böhm. 145—157 M. bez., fein weiß mecklenburger 163—166 M. ab Bahn, pr. Septbr.-Oktober 143 M. bez., pr. Oktober-Novbr. 144 M. Gd., pr. November-Dezember 144½ M. Gd., pr. April-Mai 147½—148 M. bez. — Gerste loco 145—185 M. pr. 1000 Kilo. — Mais loco 139—143 M. geford., pr. August 142 M. bez, pr. September-Oktober 138—139½—139 M. bez, pr. Oktober-November 138—139 M. bez, pr. Novbr.-Dezember 144 M. bez. und Gd. — Erbsen pr. 1000 Kilo loco Futterwaare 165—183 M., Kochwaare 184 bis 210 M. — Weizenmehl pr. 100 Kilo No. 0 28,50 bis 27,50 M., No. 0 u. 1 27,50—26,50 M. — Roggenmehl No. 0 26,00—25,00 M., No. 0 u. 1 25—24 M., pr. August 24,50—24,60 M. bez., pr. August-Septbr. 24—24,15 M. bez., pr. September-October 23,55—70 M. bez., pr. Oktober-Novbr. 23,05—15 M. bez., pr. November-Dezember 22,75 M. bez., pr. April-Mai 22,50 M. bez. Gekünd. 2000 Ctr., Kündigungspreis 24,60 M. — Oelsaaten. Winter-Raps 254—266 M., Winterrübsen 250—263 M. — Rüböl loco pr. 100 Kilo ohne Faß 56,8 M., pr. August 56,9 M. bez., pr. August-Septbr. 56,9 M. bez., pr. Septbr.-Oktober 56,9 M. bez., pr. Oktbr.-November 57,1 M. bez., pr. Novbr.-Dezember 57,2 M. bez, pr. April-Mai 57,3 M. bezahlt. — Leinöl loco pr. 100 Kilo ohne Faß 62 M. — Petroleum 100 Kilo loco — M., pr. August 23,5—4 M., pr. Sept.-Okt. 23,5—4 M. bez, pr. Oktbr.-Novbr. 24 M., pr. Nov.-Dezbr. 24,7—6 M. bez. — Spiritus loco ohne Faß 59,8 M. bez., pr. August 59,8 M. bez., pr. August-Septbr. 58,4—58,6 M. bez., pr. Septbr.-Oktober 56,2—56,4 M. bez., pr. Oktbr.-November 54,8—55 M. bez., pr. November-Dezbr. 53,9—54,1 M. bez., pr. April-Mai 54,3—54,4 M. bez. Gekündigt 10 000 Liter. Kündigungspreis 59,9 M.

Hopfen.

W. Aus der Provinz Posen, 19. August (Original-Bericht.) Die immer näher heranrückende Hopfenernte macht sich auf das ständige Geschäft recht fühlbar, da Abschlüsse nur sehr vereinzelt noch zu Stande kommen. Die wenigen Umsätze reduciren sich ausschließlich auf bessere Qualitäten, wofür Brauer aus den Nachbarprovinzen Abnehmer bleiben, hingegen ist geringere Waare vollständig vernachlässigt und fehlen dafür selbst bei ermäßigten Preisen Nehmer. Nach Baiern wird schon seit längerer Zeit fast gar nichts mehr versandt, weil hiesige Preise nach dort nicht rentiren. Die Notirungen für 1880er Hopfen lassen sich von 100—135 M. angeben. Während unser letzter Bericht sich über günstige Ernteaussichten aussprach, müssen wir dieselben heute herabstimmen, da die orkanischen Stürme in mehreren größeren Districten großen Schaden angerichtet, Seitenäste und Dolden abgerissen und sogar vielfach Drahtanlagen auf die Seite gelegt haben; auch treten jetzt vermehrte Klagen über Kupferbrand auf, namentlich bei Frühhopfen, während Späthopfen gut steht. Nach den momentanen Aussichten dürfte daher die Ernte den gehegten Erwartungen bei Weitem nicht entsprechen und durchschnittlich nur eine Mittelernte werden. Qualitativ wird dieselbe durchweg gut ausfallen; jedoch hängt es noch sehr von der Witterung ab. In einzelnen Districten hofft man schon bald mit dem Pflücken des Frühhopfens beginnen zu können.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 18. August. [Wochenbericht von M. Löwenberg, vereidetem Makler und gerichtlichem Taxator.] Die Umsätze in Metallen bleiben gut und die Preise fest und theils besser. Roheisen hat in Glasgow wie Middlesbro sich fast nicht verändert, hier war es darin lebhaft und es vollzogen sich recht erhebliche Abschlüsse (Herbstlieferung), zumeist waren es aber nur schottische und englische Brände. Es gelten gute und beste Marken schottisches Roheisen 7,75—8,20, englisches 6,1—6,55 und deutsches Gießerei-Eisen 7,80 bis 8,20. Eisenbahnschienen besser, zu Bauten in ganzen Längen 8,00—8,20. Walzeisen, steigend, 14,00 bis 14,50, und Beche 20,00—26,00. — Kupfer unveränd., englisches und australisches 130—135, Mansfelder 136,00 bis 136,50. — Zinn stetig, Bancazinn 196,00—197,00, Billiton 194,00—195,00 und prima englisches Lammzinn 200,00—202,00. — Zink fest, schlesischer Hüttenzink 32,50—33,00. — Blei besser, Harzer, sächsisches und schlesisches 30,00 bis 30,25. Alles pro 100 Kilogramm bei Partie frei hier. — Kohlen und Coaks fest, englische Schmiedekohlen bis 57,00, desgl. westfälische bis 60,00 pr. 40 Hectoliter, Schmelz-Coaks 2,00—2,25 pro 100 Kilogramm.

Wolle.

Berlin, 19. August. [Wochenbericht.] Wenngleich wir auch den Geschäftsgang in letzter Woche noch nicht als lebhaft bezeichnen können, sind wir doch in der Lage, aus derselben einige Umsätze in Kammwollen zu berichten. Mehrere Spinnereien in Sachsen und eine hier domicilirende Kammgarnspinnerei erwarben je einige Hundert, zusammen etwa 800 bis 1000 Ctr. hinterpommersche und preußische Wolle von Mitte bis Ausgangs 50er Thaler pr. Centner. Diese Käufe entsprangen wohl der Absicht, sich über den hiesigen Markt zu informiren, da man die Deckung größeren Bedarfs bis nach der auf den 23. d. festgesetzten Eröffnung der Londoner Auction zu verzögern sucht. Fabrikanten zeigten sich nicht thätiger, als seither und deckten nur den Bedarf, so weit er sich schon jetzt geltend machte. Derselbe erstreckte sich, wie schon in den letzten Wochen, auf alle Gattungen, sowohl Schäfereiwollen in der letzten Hälfte der 50er Thaler, leichte Mittel-Landwollen zu Anfang 50er Thaler, Lammwollen von ca. 45 bis Mitte 50er, Locken bis hoch 40er Thaler, und Gerber- und fabrikgewaschene Wollen zu seitherigen Preisen. Trotzdem unsere Läger für jetzige Zeit nur mäßig groß sind, blieben Zufuhren bei dem stattfindenden schwachen Abzug gering, da Inhaber, obwohl fest gestimmt, sich dennoch keinen Illusionen hingeben und gleich den Consumenten eine vorläufig abwartende Stellung einnehmen. Die Auswahl in den hiesigen Beständen ist nach allen Seiten hin eine gute.

Viehmarkt.

Berlin, 19. August. [Städtischer Central-Viehhof.] Amtlicher Bericht. Auftrieb: 258 Rinder, 424 Schweine, 724 Kälber, 316 Hammel. — Von Rindern sind bisher etwa 18 Stck. geringer und in sich so sehr verschiedener Waare verkauft worden, daß eine Preisfestsetzung unmöglich ist, auch zeigt sich der Begehr so matt, daß fernere Abschlüsse kaum noch zu erwarten sind. — Ganz ähnlich verlief der Markt für Schweine; beste Waare fehlte ganz, Landschweine waren in sehr geringer Anzahl vertreten, und fast nur mittlere Waare von Serben und Bakoniern und viel geringe Russen am Platz; auch hier waren nur wenige Stück an den Mann zu bringen, die keinen Anhalt für eine maßgebende Preisnotiz bieten. — Kälber waren fast durchweg durch gute Waare vertreten, deren Preis zwischen 54—58 ₰ pr. 1 ℔ Schlachtgewicht variirte, geringere wurden mit 45—50 ₰ bezahlt. — Hammel wurden etwa zum dritten Theil vom Markt genommen und, da nur Mittewaare vorhanden war, mit 45—50 ₰ pr. 1 ℔ Schlachtgewicht bezahlt.

Butter.

Hamburg, 18. Aug. [Ahlmann und Boysen.] Auch in dieser Woche blieb das Exportgeschäft auf kleine Aufträge feinster Waare zu unveränderten Preisen beschränkt, dagegen war mit gelagerter Hofbutter, so wie zweiter Qualität nur ausnahmsweise etwas nach England zu machen. Der größere Theil letzterer bleibt, so weit Inhaber Vertrauen in deren Haltbarkeit hegen, auf Lager stehen, während unhaltbare oder fehlerhaft gelieferte für hiesigen Consum in Preisen von 105—115 M. besser als bisher verkauft wurde. Bauerbutter aus Schleswig-Holstein wird wenig geliefert und sind Preise etwas höher. Fremde Sorten ruhig; für finnländische Sommerbutter wird auf Lieferung so hoch gefordert, daß Käufer nicht darauf eingehen wollen, es soll davon mehr als gewöhnlich nach Petersburg abgeschlossen sein. Amerikanische in besserer Qualität bedingt für hiesigen Platzbedarf 75—85 M., in fehlerhafter Verpackung zum Umpacken 60—70 M. und sind mehrere Posten realisirt, andere fremde Sorten werden weniger geliefert. — Notirungen mit 1 pCt. Decort, Tara in Dritteln 16 ℔ bei 18 ℔ Holz. Drittel und andere Gebinde für hiesigen Consum netto Tara. Feinste zum Export geeignete Hofbutter aus Schleswig-Holstein, Dänemark, Mecklenburg, Ost- und Westpreußen 125 bis 130 M., zweite Sorten Hofbutter daher 110—115 M., schleswig-holsteinische Bauer- 110—115 M., schlesische, pommersche, böhmische, galizische 70—90 M., amerikanische ältere 50—60 M., frische 70—85 M.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 19 August. — Wind: W.

Angekommen: Baltic (SD.), Ternström, Karlskrona, Steine. — Juliane Renate (SD.), Hammer, Antwerpen (via Stettin); Emma, Rogge, Stettin (nach Offecken bestimmt); Güter.

Gesegelt: Gibraltar (SD.), Eckermann, Dünkirchen, Holz. — Ardanah (SD.), Sterry, Gefle, leer.

20. August. Wind: S.

Angekommen: Helene, Thede, Malmö, Kalksteine.

Von der Rhede eingekommen: Kutterbrigg „Rover".

Gesegelt: Reina, Hansen, Odense; Johann Carl, Lockewitz, Kopenhagen; Friederike, Strammitz, Dundee; Carl Johanne, Getzin, Flensburg, Holz.

Im Ankommen: 1 Dampfer, 1 Logger oder Ever.

Thorn, 19. August. — Wasserstand: — Fuß 11 Zoll. Wind: W. — Wetter: bedeckt, Nachm. Regen, auch schön.

Stromauf:

Von Schönebeck nach Thorn: Hoffert, Fajans, Staßfurter Fabriksalz.

Von Czarnowo nach Thorn: Hintz, Magistrat, kief. Brennholz.

Stromab:

Pobotkiewicz, Werthheim u Browschwitz, Milewo, Bromberg 1 Tr., 1294 St. w. Mauerlatten.

Schiffs-Nachrichten.

Leith, 16. August. Die deutsche Brigg „Johann", welche heute Morgen nach Danzig mit Kohlen ausging, kam in den Hafen zurück, da das Schiff schwer leck war. Das Leck wurde ausgebessert und das Schiff segelte dann wieder ab.

London, 17. August. Das auf der Reise von Pekalongan nach dem Canal am 15. Januar von Banjoewangie abgegangene Schiff „Devonshire" ist verschollen.

Nieuwediep, 18. Aug. Die russische Bark „Torsten", von hier in Ballast nach Borga, ist auf den Nordgründen festgerathen und auseinandergeschlagen. Die Besatzung wurde gerettet.

Newyork, 19. Aug. (Tel.) Der Dampfer „Holland" von der National-Dampfschiffs-Compagnie (C. Messing'sche Linie) ist hier eingetroffen.

Nassau (Bahama-Inseln), 30. Juli. Die schwedische Bark „Margaretha" aus Gothenburg, von Aquin mit Farbeholz nach Cork, lief am 4. Juli mit fieberkranker Mannschaft in Inagua ein. Der Capitän und 3 Personen der Besatzung starben am Lande. Das Schiff ist seitdem nach hier gekommen, um neue Mannschaft zu erhalten.

Shanghae, 17. August. Die Schiffe „Erlkönig", „Friedrich" und „Omega" sind in einem Sturme entmastet worden und hier eingelaufen.

Berliner Fondsbörse vom 19. August.

Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung; die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Notirungen lauteten nur theilweise günstig; am hiesigen Platze hielt sich die Speculation sehr reservirt; da aber das Angebot sehr reservirt auftrat, konnten die Course auf speculativem Gebiet sich im Verlaufe des Verkehrs behaupten. Die Erhöhung der Londoner Bankrate hat hier keinen bemerkenswerthen Einfluss auf die Stimmung ausgeübt. Um die Mitte der Börsenzeit schwächte sich dann die Tendenz ab. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen, und fremde festen Zins tragende Papiere konnten sich gut behaupten und theilweise etwas höher stellen. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben bei meist wenig veränderten Coursen ruhig. Der Privat-Discont wurde mit 3⅜ Proc. für feinste Briefe notirt. Auf internationalem Gebiet gingen Credit-Actien mässig lebhaft und nach schwächerer Eröffnung in festerer Haltung um; Franzosen waren erheblich niedriger, Lombarden weichend. Von den fremden Fonds gingen russische Anleihen ziemlich lebhaft um, russische Noten steigend und belebt. Deutsche und preussische Staatsfonds verkehrten in recht fester Haltung mässig lebhaft, Pfand- und Rentenbriefe behauptet, inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und theilweise gefragt. Bank-Actien waren behauptet und sehr ruhig. Industrie-Papiere meist wenig verändert und ruhig. Montanwerthe Anfangs fester und lebhafter, später weichend. Eisenbahn-Actien lagen schwach bei ruhigem Verkehr.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102,20
Consolidirte Anleihe	4½	106,00
Preuss. Staats-Anleihe	4	101,50
Staats-Schuldscheine	3½	99,00
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4½	—
Westpreuss. Prov.-Obl.	4½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,30
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	92,80
do. do.	4	101,10
do. do.	4½	100,00
Pommersche Pfandbr.	3½	92,75
do. do.	4	101,60
do. do.	4½	102,75
Posensche neue do.	4	100,80
Westpreuss. Pfandbr.	3½	92,75
do. do.	4	101,80
do. do.	4	101,60
do. II. Ser.	4½	104,40
do. do. II.	4	101,10
do. do. II. Ser.	4½	104,00
Pomm. Rentenbriefe	4	101,50
Posensche do.	4	101,20
Preussische do.	4	101,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	81,80
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4½	68,40
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	97,80
do. Papierrente	5	79,10
do. Goldrente	6	102,75
do. do.	4	79,50
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81,00
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	90,00
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	90,40
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	91,40
do. do. von 1872	5	—
do. do. von 1873	5	—
do. Cons. Obl. 1875	4½	82,80
do. 5% do. 1877	5	94,60
Russ. II. Orient-Anl.	5	61,90
do. III. Orient-Anl.	5	61,80
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. Stiegl. 6. Anl.	5	87,90
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	83,25
Pol. Liquidat.-Pfd.	4	58,20
Amerik. 6% pr. 1881	6	—
do. do. Anleihe	5	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	123,40
do. Gold-Anl.	6	127,00
Italienische Rente	5	91,80
do. Tabaks-Obl.	6	—
Rumänische Anleihe	8	114,10
do. do.	6	104,50
Türk. Anleihe v. 1865		17,90

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	110,00
II. u. IV. Em.	5	105,50
III., V., VI. Em.	5	100,75
II. Em.	4½	100,90
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	110,75
Pr. Ctr.-B.-Cred. (kdb.)	4	101,10
do. unk. v. 1871	5	116,00
do. do. v. 1876	5	107,40
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	108,75
do. do.	4	98,00
do. do.	5	108,90
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101,25
do. do.	4½	104,00
Poln. landschaftl.	5	66,80
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	86,20
Russ. Central- do.	5	79,10

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	136,00
Bayer. Präm.-Anleihe	4	136,25
Braunschw. Pr.-Anl.	—	104,00
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	122,60
Hamburg. 50rtl. Loose	3	191,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	132,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	188,00
Oestr. Loose 1854	4	115,60
do. Cred.-L. v. 1858	—	360,00
do. Loose v. 1860	5	127,75
do. Loose v. 1864	—	336,50
Oldenburger Loose	3	151,75
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	154,00
RaabGraz. 100T.-Loose	4	96,60
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	157,80
do. do. von 1866	5	155,60
Ungar. Loose	—	244,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1880
Aachen-Mastricht	50,60	¾
Bergisch-Märkische	123,75	5⅓
Berlin-Anhalt	137,90	6
Berlin-Dresden	21,20	
Berlin-Görlitz	34,30	
do. St.-Pr.	96,60	3½
Berlin-Hamburg	287,75	14¼
Berlin-Potsd.-Magdeb.	—	4
Berlin-Stettin	118,50	4¾
Breslau-Schw.-Fbg.	106,10	4¾
Köln-Minden	152,60	6
Halle-Sorau-Guben	25,10	
do. St.-Pr.	97,25	5
Märkisch-Posen	32,75	
do. St.-Pr.	107,90	5
Magdeburg-Halberst.	—	
B.	89,50	3½
C.	126,30	5
Mainz-Ludwigshafen	102,90	4
Marienbg-Mlawka St-A	63,75	¼
do. do. St.-Pr.	102,40	5
Nordhausen-Erfurt	28,40	
do. St.-Pr.	99,25	5
Oberschles. A. und C.	246,10	10⅘
do. Lit. B.	196,50	10⅘
Ostpreuss. Südbahn	51,80	
do. St.-Pr.	90,50	2½
Rechte Oderuferbahn	165,25	7 11/12
do. St.-Pr.	162,60	7 11/12
Rheinische	164,00	6½
Rhein-Nahe	17,4	
Saal-Bahn	77,00	
Stargard-Posen	103,50	4½

		Div.
Thüringer	204,75	9[?]
Tilsit-Insterburg	21,60	[illegible]
do. St.-Pr.	79,75	[illegible]
Weimar-Gera gar.	51,90	[illegible]
do. St.-Pr.	38,00	

(† Zinsen v. Staate gar.) Div. 1880

Galizier	144,25	7,76
Gotthardbahn	79,75	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	72,00	4½
Lüttich-Limburg	14,10	
Oester.-Franz. St.	—	6
† do. Nordwestbahn	405,00	4[?]
do. Lit. B.	—	5
†Reichenb.-Pardb.	73,10	4
Rumänier	63,25	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	141,60	7
Schweiz. Unionb.	49,25	
do. Westb.	35,25	
Südösterr. Lombard.	—	
Warschau-Wien	270,00	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	101,50
†Kaschau-Oderberg	5	84,40
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	86,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	388,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	90,50
do. do. Elbethal	5	88,90
Rum. Schuldversch.	6	100,40
†Südösterr. B. Lomb.	3	293,25
†Südösterr. 5% Obl.	5	100,90
†Ungar. Nordostbahn	5	81,10
†Ungar. Ostbahn	5	97,80
Brest-Grajewo	5	93,10
†Charkow-Azow rtl.	5	96,90
†Kursk-Charkow	5	96,80
†Kursk-Kiew	5	100,50
†Mosko-Rjäsan	5	103,10
†Mosko-Smolensk	5	98,70
Rybinsk Bologoye	5	89,50
†Rjäsan-Kozlow	5	101,60
†Warschau-Teresp.	5	97,60

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1880
Berliner Cassen-Ver.	196,00	9[?]
Berliner Handelsges.	126,50	5½
Berl. Prod.-u. Hand.-B.	77,75	4½
Bremer Bank	108,25	4[?]
Bresl. Discontobank	104,50	6
Danziger Privatbank	111,10	5½
Darmst. Bank	177,80	5½
Deutsche Genoss.-B.	137,50	7[?]
Deutsche Bank	176,90	10
Deutsch. Eff. u. W.	141,80	12
Deutsche Reichs-Bk.	150,70	6
Deutsche Hypoth.-B.	94,25	5¼
Discont-Command.	232,00	10
GothaerGrundcr.-Bk.	102,00	5½
Hamb. Commerz.-Bk.	146,50	7
Hannöversche Bank	109,00	5½
Königsb. Ver.-Bank	98,00	6
Lübecker Comm.-Bk.	105,75	6
Magdeb. Priv.-Bk.	118,00	5⅘
Meininger Creditbank	107,50	5
Norddeutsche Bank	189,50	12
Oesterr. Credit-Anst.	—	11¼
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	61,00	0
Posener Prov.-Bk.	128,00	7½
Preuss. Boden-Credit	112,90	6½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	126,50	8½
Schaffhaus. Bankver.	95,50	5½
Schles. Bankverein	115,60	6
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	143,80	8
Actien der Colonia	7075	55
Leipz. Feuer-Vers.	11,000	100
Bauverein Passage	30,80	1
Deutsche Bauges.	65,75	½
do. Eisenb.-B.-Ges.	5,30	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	89,50	6
Gr. Berl. Pferdebahn	206,30	9
Berl. Pappen-Fabrik	81,50	5
Wöhlert, Maschinenf.	45,00	
Wilhelmshütte	33,00	
Oberschl. Eisenb.-B.	42,10	

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1880
Dortm. Union Bgb.	15,20	—
Königs- u. Laurahütte	118,25	—
Stollberg, Zink	27,00	—
do. St.-Pr.	87,60	5
Victoria-Hütte	14,25	—

Wechsel-Cours v. 19. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,90
do.	2 Mon.	3	168,05
London	8 Tg.	3	20,49
do.	3 Mon.	3	20,355
Paris	8 Tg.	3½	81,10
Brüssel	8 Tg.	3½	81,00
do.	2 Mon.	3½	80,55
Wien	8 Tg.	4	174,20
do.	2 Mon.	4	173,20
Petersburg	3 Wch.	6	218,40
do.	3 Mon.	6	217,00
Warschau	8 Tg.	6	218,60

Sorten.

Dukaten	9,65
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,29
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,23
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,25
Oesterreichische Bankn.	174,25
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	219,10

Meteorologische Depesche vom 19. August.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
Mullaghmore	—	—	—	—	—	
Aberdeen	751	still	—	bedeckt	14	
Christiansund	748	WNW	5	bedeckt	12	
Kopenhagen	755	NW	4	halb bed.	14	
Stockholm	750	WSW	2	wolkenlos	15	
Haparanda	748	S	2	Regen	11	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	753	S	1	wolkig	17	
Cork, Queenstown	747	N	7	Regen	12	[1]
Brest	754	SW	4	bedeckt	16	[2]
Helder	756	S	2	Nebel	13	
Sylt	757	WNW	3	halb bed.	15	
Hamburg	759	SW	4	wolkig	14	[3]
Swinemünde	757	NW	3	halb bed.	14	[4]
Neufahrwasser	754	NW	4	wolkig	16	[5]
Memel	752	still	—	bedeckt	16	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	759	SW	2	bedeckt	13	[6]
Karlsruhe	762	still	—	wolkenlos	15	[7]
Wiesbaden	763	W	1	wolkenlos	12	[8]
München	765	W	3	wolkenlos	15	
Leipzig	761	W	4	bedeckt	14	[9]
Berlin	759	WNW	4	halb bed.	14	[10]
Wien	762	W	2	wolkenlos	14	
Breslau	759	W	7	bedeckt	14	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	762	O	1	wolkenlos	20	

[1]) Seegang mässig. [2]) Seegang mässig. [3]) Nachmittags Gewitter und Regen. [4]) Abends Gewitter und Regen. [5]) Abends Gewitter und Regen. [6]) Gestern Regen. [7]) Gestern und Nachts regnerisch. [8]) Gestern Regen. [9]) Gestern öfters Regen. Nachts starker Thau. [9]) Nachmittags einige Regenschauer. [10]) Gestern Regen.

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

Vom 20. August, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beauforts Scala	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch.
Memel	750,3	SSW	4	halbbed.	14	4
Neufahrwasser	755,1	SO	5	bedeckt	13	—
Swinemunde	752,6	N	5	halbbed.	17	0
Kiel	750,9	SW	1	bedeckt	14	—
Skagen	743,1	SW	5	bedeckt	15	6
Kopenhagen	748,5	WSW	4	heiter	16	—
BornholmHammer	—	—	—	—	—	—
Stockholm	752,6	S	2	wolkig	15	—
Riga	756,6	Windst.	0	Nebel	14	—

Der Barometer ist in Südwestengland stark gestiegen, an der deutschen Ostseeküste stark gefallen. Ein tiefes Minimum nordostwärts fortschreitend, an der südnorwegischen Küste veranlasst stellenweise stürmische westliche Winde an der deutschen Nordseeküste, deren Ausbreitung ostwärts wahrscheinlich ist. Wetter veränderlich, in Norddeutschland ziemlich kühl.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
19	4	755,8	18,0	WNW., mässig, hell, wolk.
20	8	754,1	13,2	S., flau, bed. u. regnig.
	12	752,9	17,8	SW., frisch, bedeckt.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag, 21. August: Keine Predigt.

Heute Mittag 12 Uhr verstarb nach längerem Unterleibsleiden, im 65. Lebensjahre, mein theurer Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Rentier **Andreas Michael Nau**, welches tief betrübt hiermit anzeigen.

Pelplin, den 19. August 1881.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag Vormittag 10 Uhr hierselbst statt. (2816

Steckbriefserneuerung.

Der hinter das Dienstmädchen **Pauline Igielska** alias **Sendritzka**, angeblich aus Mühlbanz, von dem Königlichen Amts-Gericht zu Berent unterm 9. Juli 1880 erlassene Steckbrief wird erneuert. (I. J. 696/80) B.

Danzig, den 13. August 1881.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschafts-Register No. 52 ist die am 1. September 1881 errichtete hiesige offene Handelsgesellschaft der hier wohnhaften Kaufleute

Gustav Sankowski und
Julius Wernicke

unter der Firma:

Sankowski & Wernicke

eingetragen. (2828

Graudenz, den 16. August 1881.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In das hiesige Hndels-Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft ist unter N. 51 eingetragen, daß der Kaufmann Otto Kyser hier während seiner Ehe mit Adele, geb. Dietrich, durch Vertrag vom 23. Januar 1880, die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat. (2829

Graudenz, den 16. August 1881.

Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Der Kreisausschuß in Marienwerd r sucht zum sofortigen Antritt oder zum 1. October d. J. einen Expedienten. Nur tüchtige Bewerber, welche sich durch vorzügliche Zeugnisse über mehrjährige Beschäftigung bei Verwaltungs-Behörden ausweisen können, wollen sich melden. Einige Kenntniß der polnischen Sprache ist erwünscht. Gehalt nach Uebereinkunft.

Marienwerder, den 17. August 1881.

Der Kreisausschuß.

Stern'sches Conservatorium der Musik in Berlin,

214 Friedrichstr. 214.

Neuer Cursus: 6. October.

Mit dem Conservatorium verbunden sind:

a. die Opernschule,
b. das Seminar

zur Ausbildung von Klavier- und Gesanglehrern und Lehrerinnen.

Fräul. **Jenny Meyer**, Herr Hofkapellmeister **Rob. Radecke**, Herr Kapellmeister **Franz Mannstaedt**. (2825

Wohnungen u. Pension für Damen ist im Conservatorium zu haben.

Näheres durch das von mir gratis zu beziehende Programm.

Prof. Julius Stern,

Königl. Musik-Director.

Glockenthor 139 (Heilige Geistgasse)

vis-a-vis der Theaterstraße.

Atelier für künstl. Zähne.

Sorgfältigste Ausführung, billigste Preise. Sprechstunden von 9—12 und 2—6 Uhr. (2773

Franziska Bluhm, Lehr. d. Zahntech.

LOOSE

zur **Colberger Ausstellungs-Lotterie, a 1 M.**, zur **Dombau-Lotterie** in Köln a. Rh. **à 3 M. 50 ₰** zu haben in der

Exped. d. Danz. Ztg.

Viele hundert Mk. jährl.

ersparen grössere Haushaltungen, Hotels, Café's, Specereiwaarenhändler u. a. indem dieselben ihren Bedarf an Kaffee und Thee direct von unseren Lagerhäusern zu Rotterdam in der Original Verpackung zu unseren folgenden Engros-Preisen beziehen.

10 Pfund	Afric. Perl Mocca	M.	7.50
10 „	bester Maracaibo	„	8.75
10 „	I⁰. Guatemala	„	9.25
10 „	vorzügl. Perl Santos	„	10.—
10 „	feinst. Plant. Ceylon	„	10.75
10 „	hochfeinster Java	„	12.—
10 „	echt Arab. Mocca	„	13.—
4 „	vorzügl. Congo Thee	„	6 50
4 „	fein. Souchong Thee	„	8.—
4 „	feinst. Imperial Thee	„	9.50
4 „	hochfeinster Mandarin Pecco Thee	„	12.—
4 „	beste Qual. rein entöltes Cacaopulver	„	9.—
Beste holländ. Bauernbutt r 25 Pfd. Kübel		„	22.—

Aufträge von 20 Mark u. darüber werden franco u. zollfrei nach ganz Deutschland versandt. Deutsche (Banknoten u. Briefmarken in Zahlung genommen.) Alle unsere Producte sind an Ort und Stelle von unseren eigenen Factoreien ausgewählt und wird für vollständigste Reinheit und richtigstes Gewicht die gewissenhafteste Garantie geleistet. (2621

Es ist unser Bestreben, unsere Kunden in jeder Hinsicht völlig zufriedenzustellen und bitten wir sich durch einen Probeauftrag zu überzeugen.

BERNHARDT WIJPRECHT & Cie.
Rotterdam, Wijnstraat 98 & 100.

Mein großes Lager von

Ankern, Ankerketten, Schiffs- und Krahnketten,

amtlich geprüft, offerire zu bill. Preisen.

H. Merten,

Danzig, Schuitensteg.

Ein theoretisch und praktisch erfahrener Landwirth, energisch und thätig, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, eine dauernde Stellung als Ober- oder alleiniger Inspector per. 1. October.

Adressen unter 2768 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Circus Eduard Wulff.

Sonntag, den 21. August 1881:

4 Uhr Nachmittags:

Große Kinder-Fest-Vorstellung und Spielzeug-Verloosung.

bei halben Eintrittspreisen.

Kinder unter 10 Jahren zahlen: Loge 60 ₰, Sperrsitz 50 ₰, 1. Platz 40 ₰, 2. Platz 20 ₰, Gallerie 10 ₰.

8 Uhr Abends:

Parade-Vorstellung.

Zum letzten Mal:

Der Rattenfänger von Hameln.

Alles Uebrige wie bekannt.

Mittwoch, den 24. dss. unwiderruflich letzte Vorstellung.

Eduard Wulff. Director.

Chemische Fabrik zu Danzig.

Zur Herbstbestellung empfehlen wir:

Gedämpftes Knochen-Mehl, aufgeschlossenes Knochenmehl, Superphosphate mit 20, 18, 16 und 14 Procent löslicher Phosphorsäure, Ammoniak- und Kali-Superphosphate, schwefelsaures Ammoniak, Kali-Salze,

zu äußersten Fabrik-Preisen unter Gehalts-Garantie. (2241

Preiscourante stehen gern zu Diensten.

Chemische Fabrik.

Petschow. Davidsohn.

Comtoir: Hundegasse No. 55.

Auction

mit tannenen Balken und Mauerlatten,

lagernd im Stadtgraben hinterm städtischen Lazareth.

Montag, den 29. August 1881, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage

ca. 8000 Cubikfuß tannene Balken und Mauerlatten

an den Meistbietenden verkaufen.

Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen 2 monatlichen Credit. Sonstige zahlen sofort. Der Versammlungsort der Herren Käufer ist bei Herrn **Lämmer** am Pockenhaus'schen Holzraum. (2842

Joh. Jac. Wagner Sohn,

vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.

Bureau: Hundegasse 111.

Auction

auf dem Heumarkt vor dem Hohen Thor.

Donnerstag, den 25. August 1881, Vormittags 10 Uhr,

werde ich am angeführten Orte im Auftrage mehrerer Interessenten in öffentlicher Licitation an den Meistbietenden verkaufen: (2709

12 Pferde, theils Kutsch-, theils Arbeitspferde, eine Anzahl Wagen als: Doppel-Kaleschen, Halbwagen, Jagdwagen, Arbeits- und Kastenwagen, sowie mehrere Geschirre.

Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sofort. Verkäufer, welche sich bei dieser Auction betheiligen wollen, belieben die Anzahl der Pferde und Wagen vorher in meinem Bureau in **Danzig**, Hundegasse No. 111, gefälligst aufzugeben.

Joh. Jac. Wagner Sohn,

vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator,

Bureau: Hundegasse No. 111.

Aepfelwein-Champagner

a M. 1,35 pr. Flasche a ¾ Liter, mit den hygienischen Eigenschaften des Obstweines den delicaten Geschmack des moussirenden Weines in so überraschend gelungener Weise verbindend, dass unser Fabrikat den meisten Champagnersorten, welche zwischen M. 2,50 bis M. 3 zum Verkauf gelangen, ebenbürtig zur Seite gestellt werden kann.

1 Probekiste enthaltend:

12 Flaschen a ¾ Liter prima moussirenden Aepfelweines — Flaschen mit elegantester Austattung u. Kisten frei — ab Bahnstation Hochheim zu **Mk. 16.20**

gegen Nachnahme. Versandt kann, Dank der Vorzüglichkeit unserer Qualität, selbst bei grösster Hitze anstandslos stattfinden.

Probe, sowie alle ferneren Sendungen werden bei Nichtconvenirung unfrankirt und gegen sofortige Rückvergütung der unangebrochenen Flaschen zu dem berechneten Preise, zuzüglich verauslagter Fracht, zurückgenommen, eine Bedingung, welche gewiss nur auf Grund fester Ueberzeugung von der Vorzüglichkeit und eminenter Preiswürdigkeit unseres Champagners eingeräumt werden kann. (2313

Hochheim bei Mainz.

Georg Kunz & Johann Boller,

Schaumweinfabrik- & Weingutsbesitzer.

An Fettleibigkeit Leidende

finden ohne eigentliche Cur, Badereise und Berufsstörung brieflich durch unser neuestes **thatsächlich erfolgreichstes Verfahren** zur Auflösung des Fettes (Abnahme 15—40 Pfd.) absolut **sichere** und **vollständig gefahrlose Hilfe. J. Hensler-Maubach**, Anstalts-Director in **Baden-Baden.** Prospecte gratis und franco. (2826

Dombauloose a M. 3,50.

Loose zur **Baden-Baden-Lotterie** IV. Classe a M. 8. — Erneuerungsloose: M. 2. (2663

Loose zur **Colberger Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie** a M. 1 bei **Th. Bertling**, Gerbergasse No. 2.

Preußische 3½ % Prämien-anleihe von 1855.

Versicherungen gegen die am 15. September dieses Jahres stattfindende Ausloosung mit Gewinnen unter Courswerth übernehmen wir wie in früheren Jahren zum billigsten Prämiensatze.

Meyer & Gelhorn,

Danzig,

Bank- und Wechsel-Geschäft.

Saatroggen,

grobkörnig, feinschlaubig weißes Korn, a 10 M. pro Centner bei (2784

Rudolph Mischke.

Aufträge bis 25 d. Mts. erbeten.

Eis!

pro Eimer 25 Pf., ist täglich zu haben bei

A. Plazikowski,

Breitgasse 17.

Ia. Kirschsaft,

frisch von der Presse, in Zucker gekocht, sowie mit Sprit versetzt, offerirt billigst

H. H. Zimmermann Nachflg.,

Langfuhr 78.

Bestellungen für Danzig bei Herrn **Rob. Opet**, 1. Damm 5, erbeten.

Bestellungen auf neuen

Prima Probsteier Saatroggen,

laut Probe nimmt entgegen (2792

F. E. Grohte.

Brabanter Sardellen

per Pfund 2 Mk. 40 Pf., sowie

frischen feinsten Leck-Honig

empfiehlt

Ed. Raschkowski,

Heil. Geistgasse 47.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Motten, Schwaben 2c. vertilge mit 1jähr. Garantie. Auch empf. Wanzent. Insektenp. 2c. **J. Dreyling**, k. k. approb. Kammerj. u. Chemik. **Tischlergasse 31.**

Ein Geschäftshaus

in der Langgasse ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Adressen unter 2681 in der Expedit dieser Zeitung erbeten.



Die

Wagen-Fabrik

von

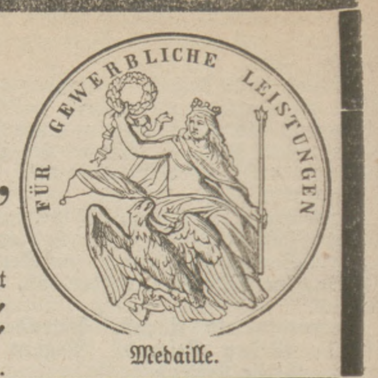
C. F. Roell, Danzig,

Fleischergasse No. 7,

Lieferant der Kaiserl. Post seit 1854,

empfiehlt **Luxus-Wagen** aller Art, fertigt unter Garantie **Geschäfts- und Lastwagen, Feuerwehrwagen, Straßensprengwagen, Pferdebahnwagen, Krankenwagen.**

Wagentheile, Reparaturen, feinste Lackirungen.



Staats-Medaille.

A. Bade & Co., Amsterdam.

Engros-Handlung von allen Sorten **gebrauchter Säcke** offeriren große Partien feiner und grober **Zuckersäcke**, ostindische, Bombay-, Calcutta-**Reissäcke** 2c. (2808

Suchen einen tüchtig. soliden **Agenten** für **Danzig**, der mit der Branche und Kundschaft vertraut ist

Offerten franco unter Nr. 3917 an **Seyffardt's** Annoncen-Bureau, **Amsterdam.**

Parzellirungsanzeige.

Am 5. September d. J., Vormittags 10 Uhr, beabsichtige ich mein in Pelplin belegenes **Grundstück** in Parzellen zu Baustellen aus freier Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Aufmerksam auf diese Parzellirung werden Handwerker, Gärtner, Rentiere u. s. w. gemacht. (2840

Janowski.

Regulirungshalber wird das

Theatergrundstück

zu **Marienwerder** zum freihändigen Verkauf von den Erben ausgeboten.

Auskunft ertheilen Bäckermeister **E. Tiedtke** und Herr Zimmermeister **P. Krause** dortselbst. (2823

Ein Haus,

bestehend aus **Vorderhaus, Seitengebäude** und **Speicher, eleganter Laden** mit zwei Schaufenstern, zu jedem Geschäft geeignet, ist von sofort preiswerth zu verkaufen. Näheres bei

Leopold Pinner,

Graudenz.

Das Haus Kürschnergasse 2

seit einer Reihe von Jahren zur Gast- oder Schankwirthschaft benutzt, ist zu verkaufen. Näheres Langenmarkt 13 III.

Fünf gut gelegene, neuerbaute Häuser, fast schuldenfrei mit Bäckerei, Fleischerei und Schankwirthschaft sind gegen ein Gut zu vertauschen, welches gut gelegen ist. Alles Nähere durch **St. Bodmann**, Poggenpfuhl No. 28.



Der

Bockverkauf

in meiner **Rambouillet-Kammwoll-Heerde** beginnt hier

am 13. September,

Mittags 12 Uhr.

Auf Anmeldung sende Wagen zur Abholung nach Bahnhof Güldenboden.

Wiese bei Hirschfeld Ostpreußen, im August 1881. (2459

P. Frankenstein.

Absatz-Ferkel

zu verkaufen in Zankenczin b. Danzig.

Meyer's Conversat.-Lexikon 16 Bd., **Schlosser's** Weltgeschichte 18 Bd., **Brehm's** Thierleben 10 Bd., sind Pfefferstadt 17 parterre billig zu verkaufen und Montag zu besehen.

Das Gesinde-Bureau von J. W. Bellair empf. sich d. geehrt. Publik. hiermit zur geneigten Beachtung.

Milch-Gesuch.

Von einer alten hiesigen Meierei werden noch 5—600 Liter Milch per Bahn in kleinen und größeren Posten gesucht. Offerten unter No. 2845 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Tüchtige Landwirthinn., Restaurationswirthinnen, Ladenmädchen, Köchinn., Stubenmädchen und Kinderfrauen empf. das Gesinde-Bureau von (2843

Pauline Uffswaldt,

Goldschmiedegasse Nr. 13.

Tüchtige Hausdiener, Kutscher, Knechte für Stadt und Land weiset nach **P. Uffswaldt**, Goldschmiedegasse 13.

In Adl. Russoschin b. Praust wird von sogleich ein anständiger

Wirthschafter

gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht. (2839

Für meine am 1. October cr. **Matzkauschegasse No. 4** neu zu eröffnende Buchhandlung suche ich einen (2554

Lehrling.

Paul Anhuth,

Langenmarkt No. 10.

Eine geprüfte erfahr. Lehrerin,

evangelisch, musikalisch, sucht **Stellung bei jüngeren Kindern.**

Adressen unter 2836 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Zum 1. October suche ich eine

Meierin

die selbstständig arbeiten kann, feine Butter macht u. Kälber aufzieht. **Wannow**, Küchwerder bei Tiegenhof. (2800

Für meine Lederhandlung suche einen Lehrling.

A. J. Weinberg, Breitgasse 91.

Für ein Mühlen-Geschäft in der Provinz wird ein

Buchhalter und Correspondent

gesucht. Gefl. Offerten werden unter 2841 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Zweiter Maschinist

für ein Seeschrauben-Dampfschiff, Ost- und Nordseefahrten, mit dem Zeugniß III. Klasse gesucht. Meldungen bei

R. Schneider,

Schiffs-Makler, Memel.

Für mein Manufactur-Waaren-Geschäft suche ich per 1. September

einen jungen Mann

der polnischen Sprache unbedingt mächtig. Persönliche Vorstellung wird berücksichtigt. (2803

L. Hirschberg Nachf.

Riesenburg Westpr.

Für mein Confections- und Modewaaren-Geschäft suche ich einen

tüchtigen Verkäufer,

nicht unter 24 Jahren alt, evangelisch, zum 1. October. (2821

Carl Heinicke,

Graudenz,

vormals **F. L. Höltzel.**

Eine gep. Kindergärtnerin

findet zum 1. October bei drei Kindern Stellung. Offerten mit Abschrift der Zeugnisse sowie Photographie sind einzusenden an (2562

Frau Alma Lindner,

Bromberg.

In unserm **Destillations-Geschäft** wird die Stelle eines

Commis,

(tüchtiger Expedient), per 1. October vacant. (2806

Strelow & Lindner,

Bromberg.

Hypotheken-Capital a 4½ % für Inst zu vergeben durch **M. Fürst & Sohn**, Heil. Geistgasse 112. 2834

Pension gesucht.

Für einen anspruchslosen, ruhigen Herrn, welcher auf ärztliche Verordnung in ländlicher Zurückgezogenheit längere Zeit leben soll, wird bei einem Pfarrer oder Förster Pension gesucht.

Reflectanten belieben ihre Adressen mit Angabe ihr. Ansprüche unter 2574 in der Exped. dieser Ztg. einzureichen.

Pensionat.

Pensionärinnen finden gute Aufnahme Heilige Geistgasse 43 bei

Madame **Busslapp,**

270) Französische Lehrerin,

(französische Conversation im Hause.)

Ein fein

möblirtes Zimmer

mit Cabinet ist zum **1. September Hundegasse No. 53, 2. Etage, zu vermiethen.** (2723

Kaufmännischer Verein.

K. V. D.

Mittwoch, den 24. Aug. c., von 8 bis 9 Uhr, Bibliothekstunde. (2812

Donnerstag, d 25. Aug. c, im „Kaiserhof" Versammlung. Geschäftliche Mittheilungen. — Gesellschaftsabend.

Sonnabend, den 3. Sept. cr., Abends 8 Uhr, im Saale des

„Kaiserhof":

Feier d. 2. Stiftungs-Festes

unserer **„Liedertafel"** unter Betheiligung von **Damen.**

Die Listen zur Theilnahme liegen bei den Herren: **E. Unruh**, Breitgasse 52, **Gustav H. Werner**, Kohlenmarkt No. 18/19, aus. Der **Schluß** derselben erfolgt definitiv am

Freitag, den 2. Sept., Abends,

falls nicht genügende Betheiligung schon einen früheren Schluß nöthig macht.

Der Vorstand.

Mein neu eingerichtetes

Garten-Etablissement Villa Tempelburg

empfehle einem hochgeehrten Publikum zum geneigten Besuch. (2811

H. Weiss, Tempelburg.

NB. Meine Omnibusse fahren halbstündlich von Reitbahn (Hohethor) bis zu meinem Etablissement.

Ein neues Pianino steht den mich beehrenden Gästen zur Verfügung.

Greil's Hôtel garni,

Ketterhagergasse. (2844

Ein polisander Flügel

wird verkauft Lastadie No. 39 b.

Mietzke's Concert-Salon

Breitgasse 39.

Jeden Abend große Gesangsvorträge der renommirten Gesellschaft **de la Garde**, bestehend aus 8 Damen, 1 Herrn, wozu ergebenst einladet Anfang 7 Uhr.

R. Mietzke, Breitgasse 39.

Haase's Concert-Halle,

Breitgasse 42. (2654

Heute Abend: Auftreten der Wiener Jodlerin Fräulein **Emilie Bertini** im National-Costüm, swie meiner aus 8 Damen bestehenden Kapelle.

Anfang 7 Uhr. Entree 30 ₰.

VI. Grosses Militär-Doppel-Concert

(welches am Freitag nicht stattfinden konnte.)

Montag, d. 22. d. M.

im

Friedrich-Wilhelm-Schützenhause.

Anfang 6 Uhr. Entree 20 Pf.

F. Keil. C. Theil.

Kurhaus Zoppot.

Sonntag, den 21. August cr.

Erstes großes Badefest.

Concert

der

verstärkten Zoppoter Kurkapelle, unter persönl. Leitung ihres Dirigenten Herrn **S. Wenzel.**

Abends:

Großes Brillant-Feuerwerk

und Illumination des festlich decorirten Gartens.

Kasseneröffnung 3½ Uhr, Anfang 5 Uhr. Entree 50 Pfg., Kinder 10 Pfg.

C. Nürnberg.

Seebad Westerplatte.

Sonntag, den 21. August cr.:

Grosses Militär-Concert

ausgeführt von der Kapelle des Westpr. Feld-Art.-Regts. Nr. 16 unter Leitung ihres Musikmeisters Herrn **A. Krüger.**

Anfang 4 Uhr. Entree 25 ₰.

Wilhelm-Theater.

Morgen Sonntag, 21. August 1881:

Große brillante Vorstellung.

Gastspiel Original-Trewey,

Auftreten sämmtlicher Künstler-Specialitäten.

Zweites Gastspiel

der weltberühmten preisgekrönten

Turner drei Gebr. Folchini.

Kasseneröffnung 5½ Uhr. Anfang 6½ Uhr.

Montag:

Große Extra-Vorstellung.

H. Meyer.

Vauxhall.

Jeden Montag, Donnerstag und Sonnabend

Grand - Ball.

H. Meyer.

Die Beleidigung gegen den Zimmergesellen **Michael Luckowsky** in Neu-Mösland nehme ich reuevoll zurück.

C. Swidersky,

2851) Vorw. Mösland.

Zoppot.

Die Dame, welche am Montag, den 8. d. Mts., Nachmittags, zwischen 3 und 4 Uhr, in **Schulz** resp. **Kutzbach's Hotel** einen Namen im Fremdenbuch gesucht hat, wird dringend gebeten, unter No. 2804 in der Exped. d. Ztg. eine Adresse anzugeben, unter welcher sie eine wichtige Mittheilung erhalten kann.

2 ml gfu. ni. gfd. 6 alt. Stl. Neuf.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.